

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 09.2016 • 18. Mai 2016



PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Erdalb

Der Bildhauer
Christian Moschen
aus Grins liebt das
überdimensionale
Wagnis.

Seite 12

**Kaminöfen
Fassaden-Edelstahlkamine
Kaminsanierungen**



GmbH
Pelech

Gewerbepark 14 | 6460 Imst | Tel. 05412 / 68783
www.ofencenter.at

HOLZ BAU
Martin
Falbesoner

• Dachstuhl • Dachsanierung • Zaun • Balkon • Massivholzhaus

6465 Nassereith • Brunnwald 404
Tel. 0676 - 93 52 686

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Zufriedene Aussteller und begeisterte Besucher - das ist das Resümee der 3. Wirtschaftsmeile in Reutte, die unlängst auf dem Areal zwischen der Neuen Mittelschule und dem Bahnhof über die Bühne ging. Rund einhundert Firmen und Institutionen nutzten die Plattform, um sich den zahlreichen Besuchern der Regionalmesse zu präsentieren. Einmal mehr wurde deutlich, welche Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen die heimische Wirtschaft bietet. Unter anderem erwiesen sich die Modeschauen im perfekten Ambiente der „Kellerei“ als absoluter Publikumshit. Deshalb fand auch nicht jeder Einlass zum beliebten Event. Für die Jugend gab es Orientierung zur Berufswahl und die Kleinsten konnten in der „Bauwerkstatt“ ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. Der Bummelzug, der die Messe am Sonntag mit dem Flohmarkt des Reuttener Lions-Clubs verbunden, wurde rege genutzt.

- 1 Mit Bundesrätin **Sonja Ledl-Rossmann** und Landesrat **Johannes Tratter** gab sich auch die Politik ein Stelldichein auf der Wirtschaftsmeile und war voll des Lobes für den veranstaltenden Messe- und Ausstellungsverein.
- 2 Der Reuttener Gemeinderat war mit **Elisabeth Schuster** und Vizebürgermeister und ÖVP Bezirkssekretär **Klaus Schimana** vertre-

- 3 ten. Mit kritischen Worten zum Bürokratismus und der ausufernden Regulierungswut durch den Staat machte sich Reuttes Bürgermeister **Luis Oberer** Luft.
- 4 **Carmen Strigl-Petz**, VP-Frauen und Bürgermeister **Günter Keller** aus Vils informierten sich über die Leistungen der Wirtschaftsbetriebe des Außerfern.
- 5 Trotz Baby-Pause ließ es sich Bezirkshauptfrau **Katharina Rumpf** nicht nehmen, bei der Schau dabei zu sein und besprach sich mit

ihrem Interimsnachfolger Bezirkshauptmann **Konrad Geisler**.

- 6 Die Führung der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer zeigte deutlich ihren Stolz über die gelungene Veranstaltung. Bezirksstellenleiter Bürgermeister **Wolfgang Winkler** (li) und der Obmann der WiKa-Reutte, **Christian Strigl**.
- 7 Über naturnahes Bauen mit Holz und über die Möglichkeiten neuester Beleuchtungstechnologie unterhielten sich **Andreas Gschwend**, Naturbau-Gschwend, Vils und der Vorstand der Elektri-

zitätswerke Reutte, **Christoph Hilz**.

- 8 Mit Erinnerungen an ihr früheres Mitmachen an der Leistungsschau stellten sich die beiden „Oldies“ **Franz Angerer**, Sägewerk Angerer und **Karl Hold**, Baufirma Storf auf der Bezirksmeile ein.
- 9 Unter anderem am Messestand von **Hansjörg Schimpfössl**, Möbelhaus Huber, informierte sich der neue Kammerdirektor **Thomas Köhle** (Mitte) mit seiner Gattin und dem Bezirksstellenleiter **Wolfgang Winkler**.



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Fotos: www.bestundpartner.com

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni), Eva Lechner (leva), Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21 e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Juni 2016

Land Tirol ehrte Traditionsbetriebe

Im Congress Igls wurden dieser Tage durch das Land Tirol 30 Traditionsunternehmen im Rahmen eines Galaabends geehrt. Auch aus den Bezirken Imst und Landeck waren Unternehmerpersönlichkeiten geladen: Aus Landeck wurde für 50 Jahre die E. Rainalter Heizung-Sanitäre-Lüftung GmbH ausgezeichnet. Aus Imst wur-

den geehrt: Ing. Franz Thurner Transportbeton und Schotterwerk in Roppen für 50 Jahre; Umweltschutz Höpferger aus Rietz für 50 Jahre und Sport Glanzer GmbH & Co KG aus Sölden für 80 Jahre.

„Tirols Traditionsbetriebe sichern Arbeitsplätze und die Versorgung unserer Bevölkerung und halten mit ihren

Steuern und Abgaben unser Sozialsystem aufrecht.

Deshalb wollen wir mit dieser Feier als Land Tirol ein herzliches Dankeschön sagen für ihr Engagement und die Verbundenheit zu unserem Land“, erklärte LRin Zoller-Frischauf als Initiatorin dieser Ehrung in ihrer Festansprache.



Wirtschaftslandesrätin **Patrizia Zoller-Frischauf** ehrte die Fa. E. Rainalter mit **Eckehard**, **Hella** und **Heidi Rainalter** an der Spitze.



Wirtschaftslandesrätin **Patrizia Zoller-Frischauf** mit den VertreterInnen der Firmen **Höpferger**, **Glanzer** und **Thurner** aus dem Bezirk Imst

Fotos: Land Tirol/Die Fotografen

Discjockey ist ein beinhardter Job!

Der gelernte Friseur Toni Friedle aus Sautens war ein musikalischer Tausendsassa

Sehr viele private und berufliche Höhen und Tiefen. So bringt der 66-jährige Vater des berühmten DJ Ötzi Gerry Friedle sein Leben auf den Punkt. Anton Friedle wurde als Kind herumgeschubst. Als Erwachsener machte er die Nacht zum Tag. Erst als Pensionist hat er mit seiner jungen Frau Jana in seiner kleinen Wohnung in Haiming das späte Glück gefunden.

Toni kam am 7. Juli 1949 als lediges Kind zur Welt. Die ersten sieben Jahre wuchs er bei seiner Oma, der „Bäck'n Nandl“, in einer kleinen Bäckerei in Sautens auf. Erst als sein Vater Martin Friedle seine Mutter Elvira „Ella“ heiratete, kehrte er zu seinen Eltern zurück. Sein Vater war Zöllner und später Gendarm und wechselte oft seine Dienststellen.

Als Bub Außenseiter

„Ich bin als Kind in sieben verschiedene Schulen gegangen. Unter anderem war ich mit meinen Eltern in Obertilliach in Osttirol, in Fuhrmannsloch bei Nauders, in Ischgl und in Oetz. Durch die ständigen Orts- und Schulwechsel fühlte ich mich oft als Außenseiter. Trotzdem habe ich schöne Jugenderinnerungen. In Osttirol faszinierte mich der Klang der Kirchenglocken. In Ischgl habe ich das Skifahren lieb gewonnen. Und mein halbjähriger Aufenthalt in einem Klosterinternat in Volders hat mir früh die Illusion genommen, ein irdischer Diener Gottes zu werden“, erzählt Friedle.

Friseur von „Walli“

Nach der Schule wollte Toni eigentlich Koch werden. Er begann dann aber eine Lehre als Friseur in Ötztal-Bahnhof. Seine Gesellenprüfung machte er in Innsbruck und danach arbeitete er auch eine Zeit lang in Kitzbühel. „Ich habe dem Toni Sailer und dem Landeshauptmann Eduard Wallnöfer die Haare geschnitten. Der Landesvater ist mir mit seinem Mercedes mit dem Schild T1 sogar nachgefahren, um mir 20 Schilling Trinkgeld zu geben“, schildert Toni die



Toni Friedle genießt an der Seite seiner aus Tschechien stammenden Frau Jana die Pension.

Foto: Eiter

Höhepunkte seiner siebenjährigen Karriere als Haarschneider.

Nach einem kurzen Intermezzo als Handelsvertreter landete Friedle dann bei seinem damaligen Traumberuf als Discjockey. „Ich war kein guter Verkäufer. Der Außendienst hat mir nur gefallen, weil ich damals gerne Auto gefahren bin“, erinnert sich der Musikunterhalter, der insgesamt 35 Jahre lang auf der Bühne stand. „Ich war in fast allen renommierten Tanzbars von Tirol und Salzburg, in Diskotheken in Deutschland und der Schweiz und mehrere Jahre lang auf Mallorca. Ich habe sehr gutes Geld verdient, aber auch 100 Zigaretten täglich geraucht und Nacht für Nacht sehr viel Alkohol konsumiert. Heute bin ich Nichtraucher, trocken und für meinen Lebenswandel sehr gesund“, erzählt der 66-Jährige.

Für ein geordnetes Familienleben war dieser Beruf freilich alles andere als eine gute Basis. Toni hat drei Söhne von drei verschiedenen Frauen. „Von der Existenz meines Ältesten, Peter, habe ich erst erfahren, als er 38 Jahre alt war. Wir haben uns einmal kurz getroffen,

aber es gibt so gut wie keinen Kontakt mehr. Gerry war das Produkt einer Liebesnacht. Auch wenn sein Aussehen und wohl auch sein musikalisches Talent zweifelsfrei von mir sind, haben wir bis heute kein einfaches Verhältnis. Mein Sohn Alexander stammt von meiner Ehe mit Edith. Er hat Kellner gelernt und ist ein hervorragender Snowboardlehrer und Bootsführer. Zu ihm habe ich eine gute Beziehung“, beschreibt Friedle sein alles andere als planmäßig verlaufenes Privatleben.

Schlechtes Image

Auf die Frage, ob er aus heutiger Sicht sein Leben anders in Angriff nehmen würde, sagt Friedle: „Es war nie mein Motto, für das Leben zu lernen. Meine Schule war es, das Leben zu leben!“ Rückblickend ärgert ihn aber eines: „Als Discjockey hast du in den Augen der anderen ein schlechtes Image. Wenn du untertags ins Gasthaus gehst, sehen dich viele als Taugenichts. Und wissen nicht, dass ich über Jahrzehnte einen der härtesten Jobs überhaupt gemacht habe.“

Mittlerweile kann Anton Friedle auch darüber lachen. „Wenn du wie ich im Alter noch gesund bist, eine hübsche Frau hast, ein schönes Auto fährst und keine Schulden hast, dann haben die Leute was zum Schauen und zum Reden. Aber wie heißt es so schön: Auch den Neid muss man sich hart erarbeiten“, scherzt Toni, der betont: „Ich habe in mein Equipment als DJ Geld im Wert von zwei Einfamilienhäuser gesteckt. Autos, Schallplatten, CDs, Showartikel, Musikanlagen und Mikrophone haben viel Geld verschlungen.“

Den Großteil seiner Ausrüstung hat der Öztaler aufgebraucht oder verkauft. Ein bisschen Musik gibt es aber schon noch im Hause Friedle, auch viele Erinnerungsstücke aus der Jugend und aus der Zeit auf der Bühne. Wichtig sind ihm aber vor allem drei Themen: Die gemeinsame Zeit mit seiner um 23 Jahre jüngeren Frau Jana, das Skifahren und das Kartenspielen. „Beim Watten, Schnöllen und Jassen habe ich Spaß und Entspannung wie nirgends sonst“, verrät Toni. (me)

VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

**TIEFE ZINSEN
JETZT NUTZEN!**

**Volksbank
Wohnraum-
Kredite zu
günstigsten
ZINSEN.**

Bauen, Kaufen oder
Renovieren - Finanzieren
Sie jetzt Ihren Wohnraum
mit der Volksbank zu
niedrigsten Zinsen.

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Tel.: 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

Karrer Multiprojekt eröffnet

Bezeichnenderweise am 1. Mai wurde in Karres das neue Gemeindezentrum eröffnet. Denn viel Arbeit steckte wahrlich dahinter, bis am Tag der Arbeit das neue Gemeindeamt, aber auch der Multifunktionssaal, die neuen Räumlichkeiten für Kindergarten und Volksschule sowie die ebenfalls neu entstandenen Vereinsräumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben werden konnten. Deshalb wurde der Tag der offiziellen Eröffnung auch würdig begangen.

- 1 "Hausherr" **Willi Schatz** und Landeshauptmann **Günther Platter** beim Abschreiten der Ehrenformation.
- 2 Drei Majore auf einem Bild: **Heini Gstrein**, **Ralf Zoller** und **Fritz Gastl** bedankten sich für die Einladung.
- 3 Die Kinder der Volksschule freuten sich über die neuen Räumlichkeiten...
- 4 Gekonnt bewirteten die beiden Marketenderinnen **Julia** und **Nina** die anwesenden Gäste.
- 5 Der Gemeindemitarbeiter **Marco Winkler** durfte sich über ein besonderes Geschenk seines Chefs freuen.
- 6 Die Kinder erfreuten sich über ein Bild der Künstlerin **Nathalie Kröss**.
- 7 Zu guter Letzt gab es noch den Segen von Pfarrer **Johannes Laichner**.



1



2



3



4



5



6



7

Fotos: www.bestundpartner.com

Oetz holt Siegerfahne

Beim diesjährigen Bezirksjungbauern- tag in Wenns wurde die Ortsgruppe Oetz unter Ortsleiterin **Barbara Prantl** und Obmann **Renaldo Schöpf** als tüchtigste im Bezirk ausgezeichnet und erhielt die begehrte Siegerfahne. Die Ortsgruppe Tarrenz unter **Sarah Kirschner** und **Roland Kuprian** belegte den zweiten Platz. Drittplatzierter wurde die Ortsgruppe Wenns unter **Anna Vögele** und **Lukas Wille**. Den vierten Platz belegte die Ortsgruppe Mieming. Über den fünften Platz durften sich die Mitglieder aus Haimingerberg freuen. Bezirksobmann **Neurauter Simon** und Bezirksleiterin **Schiechtl Irene** konnten

zum Bezirkstag neben 350 Jungbau- ern auch Bezirksbäuerin **Renate Dengg** und Bezirksbauernobmann **Rudolf Köll** unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen im Gemein- desaal in Wenns willkommen heißen. Ein emotionaler Höhepunkt des Abends war der letzte offizielle Auftritt von Bezirksgeschäftsführer **Sandro Gstrein** in seiner Abschiedsrede. Er stand seit mehr als drei Jahren in sei- ner Funktion als Bezirksgeschäftsführer dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite. Die Agenden der Geschäftsfüh- rung des Bezirkes Imst wurden an **Amanda Raich** übergeben.



Ortsgruppe Oetz, die strahlenden Sieger bei der Fahnenübergabe.

Buchpräsentation in der Tyrolia Imst

Schreiben wie ihnen das Mundwerk gewachsen ist. Das ist der Antrieb für Mundartdichterinnen. In der Imster Buchhandlung Tyrolia präsentierten die drei Oberländerinnen Angelika Polak-Pollhammer, Maria Koch und Ingeborg Schmid-Mummert ihr neues gemeinsames Buch mit dem Titel „Ep- pes tuet sig“.

Den Leseabend eröffnete der neue Imster Kulturstadtrat Christoph Stille- bacher. Die „Grande Dame“ der Dia- lektszene, die Schriftstellerin Annema- rie Regensburger, fungierte als He- rausgeberin des Werkes und sprach die einführenden Worte zum Auftakt der Lesung. Für das kulinarische und leibliche Wohl sorgten die beiden Gastgeberinnen von Tyrolia, Martina Walch und Katherina Grisse- mann.

- 1 Die Mundartdichterinnen **Angelika Polak-Pollhammer**, **Maria Koch**

und **Ingeborg Schmid-Mummert** (v.l.) präsentierten ihr Buch.

- 2 Dialekt-Legende **Annemarie Re- gensburger** und Kulturstadtrat **Christoph Stillebacher** eröffneten den Abend.
- 3 Die Gastgeberinnen **Martina Walch** (l.) und **Katherina Grisse- mann** bewirteten die Gäste in der Buchhandlung.



3



1



2

Fotos: Eiter


www.sonnenspitze.com

IN EHRWALD!



Mit Eröffnung
 am 20. Mai 2016
 beginnen unsere
 Spargelwochen!

Genießen Sie die herrliche Aussicht in unserem **RESTAURANT** - direkt am Kirchplatz.

**Küche von 11.³⁰ - 14.⁰⁰ Uhr und von 18.⁰⁰ - 21.⁰⁰ Uhr.
 Mittwoch Ruhetag.**

- Spezielle saisonale Themenwochen im Restaurant




Hotel Sonnenspitze
 A-6632 Ehrwald · T.: +43 (0)5673/9208
info@sonnenspitze.com · www.sonnenspitze.com





GROSSE SONNENTERRASSE!



Ab 13. Mai 2016
 wieder geöffnet ab 10.30 Uhr
 Küche von 11.30 bis 20.00 Uhr

Mit dem Rundbus vor die BrentAlm -
 direkt an der Talstation der Ehrwalder Almbahn

Genießen Sie unseren köstlichen
Kaiserschmarren
 auf der Panoramaterrasse oder
 in einer unserer Stuben.



Ausgangspunkt zum
Wasserfallrundweg
 (ein absolutes Highlight für Familien)
 und zum Wandergebiet Ehrwalder Alm
 und Seebensee.



LIVEMUSIK mit Gerhard Knapp (15.00 bis 18.00 Uhr)

Sonntag: 19. Juni, 24. Juli,
 14. August, 04. September
 Montag, den 03. Oktober (nach Vorankündigung)



FUSSBALL Europameisterschaft 2016

Wir übertragen alle EM-Spiele und ab dem
 Viertelfinale auch die Abendspiele um 21.00 Uhr.



„BrentAlm“ Wander Treff • Après Ski
 Dr. Ludwig-Ganghofer-Straße 68 • A-6632 Ehrwald
 Tel.: +43 (0) 5673 / 20 116 • info@brentalm.at • www.brentalm.at


PAULANER
 Private Brauerei München

Getränke
 FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder

Natürlich aus Tirol

Starkenberger
Bier

Tiroler
SPARKASSE
 In jeder Beziehung zählen die Menschen.

TEFKÜHL FRISCH SERVICE
NEURAUTER
 frisch

ewrogast
Speckbacher

70 neue Arbeitsplätze für Nassereith

Immobilienan- und -verkäufe bringen Schwung in die Gurgltalgemeinde

Alt-Bürgermeister Falbesoner konnte die Adaptierung des von der Gemeinde erworbenen ehemaligen *Fögerhauses* noch auf Schiene bringen. Nach umfangreichen Eigenleistungen der Musikkapelle und anschließenden weitreichenden Umbaumaßnahmen wird das Mehrzweckgebäude für diverse Nassereither Vereine im Herbst 2016 offiziell eröffnet werden. Das Vereinshaus wird dann mit Probelokal samt dazugehörigen Nebenräumen vor allem der Musikkapelle neue Heimat bieten, aber auch der Krippenbauverein und der Kulturverein historischer Bergbau werden von nun an hier zu finden sein.

Ein weiterer wichtiger Impuls für die Gurgltalgemeinde war die Erwerbung des Hotel Post im Herzen von Nassereith durch zwei einheimische Cousins und die Wiederaufnahme des Gasthof- und Hotelbetriebs. Seit Dezember 2015 ist das eindrucksvolle Bauwerk im Ortskern wieder mit Leben erfüllt, was nicht nur Bürgermeister Herbert Kröll sehr freut.

70 neue Arbeitsplätze

Erst kürzlich konnte ein ganz bedeutendes Kapitel zum Abschluss gebracht werden, nämlich der Verkauf des Straßenbauhofs. Durch die Schließung des Nassereither Straßenbauhofs als Folge des gerade entstehenden neuen, zentralen Straßenbauhofs in Ötztal Bahnhof stand das Gelände zum Verkauf, was schon länger bekannt war. Auch wenn die Möglichkeit des



Die Gemeinde Nassereith wird neuer Dienstort für bis zu 70 Arbeitnehmer.

Foto: Gemeinde Nassereith

Erwerbs durch die Gemeinde in Betracht gezogen wurde, erhielt schließlich doch das in Mils ansässige Unternehmen *Geo-Alpinbau* den Zuschlag. Zum einen konnte die Gemeinde mit dem höheren Kaufpreis nicht mehr mithalten, zum anderen bringt der Verkauf an das stark wachsende Unternehmen einen wesentlichen Nebeneffekt mit, nämlich zahlreiche neue Arbeitsplätze. „Bis zu 70 Dienstnehmer werden hier in Nassereith Beschäftigung finden“, freut sich Bürgermeister Kröll über einen wichtigen Beitrag für die Gemeindegasse in Form regelmäßig eingehender Kommunalsteuer, der freilich herzlich willkommen ist.

Auch für die Gemeindemitarbeiter, den Gemeinderat und selbst-

verständlich den Bürgermeister selbst könnte sich bald einiges ändern. Ist doch der Ankauf der Räumlichkeiten der RLB im Ortszentrum geplant und dürfte bald über die Bühne gehen. Sobald einige wenige organisatorische und finanzielle Punkte geklärt sind, steht einem Besitzwechsel nichts mehr im Wege und die neue Bestimmung kann angegangen werden. Nach ein paar Umbau- und Adaptierungsarbeiten soll nämlich das Gemeindeamt, das momentan noch in der Sachseggasse beheimatet ist, spätestens 2017 dorthin verlegt werden.

In diesem Zusammenhang ist dann außerdem für die nähere Zukunft die Errichtung eines Biomasseheizwerkes geplant, welches

dann in Folge die Schule, den Kindergarten, das neue Vereinshaus und schließlich diese neu erworbenen Räumlichkeiten der RLB, und nunmehr neue Gemeindestube, mit Energie versorgen soll.

Neuer Bürgermeister

Zwischenzeitlich sind vom neu gewählten Bürgermeister aber natürlich laufende Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten sowie etwaige notwendige Brückeninstandsetzungen zu koordinieren. Obwohl erst seit kurzem als Gemeindeoberhaupt im Amt, hat er speziell in diesen Dingen schon einige Erfahrung. Schließlich war er vorher bereits 18 Jahre im Nassereither Gemeinderat tätig und kann davon schon auf sechs Jahre

Zwischen Fernpass und Gurgltal verwöhnt das Rastland Nassereith seine Gäste 365 Tage im Jahr!

Service und Qualität wird hier GROSS geschrieben

- Sonnige, gemütliche Terrasse
- Regionale Köstlichkeiten
- Großzügiges Salatbuffet, frisches Gebäck
- Illy Kaffee
- Hauskonditorei
- Geschmackvolle Geschenke und Souvenirs
- Getränke und Snacks

NEU: • Abenteuer-Kinderspielplatz

NEU: • Tret-Gokarts, Bobby-Car Parcours

DURCHATMEN & GENIESSEN

RASTLAND NASSEREITH

A-6465 NASSEREITH | An der Fernpaßbundesstraße 3
T.: 05265/5095 | info@rastland.com | www.rastland.com
Öffnungszeiten: Täglich von 6 bis 22 Uhr



Bürgermeister Herbert Kröll ist zwar erst wenige Monate im Amt, kann aber schon auf langjährige Gemeindearbeit zurück blicken. Foto: Privat

als Bürgermeister-Stellvertreter zurück blicken.

Nachnutzung Hallenbad

Einen besonderen Schwerpunkt wird dann das Jahr 2017 bringen, nämlich die Antwort auf die Frage, was mit dem seit 2012 geschlossenen Hallenbad geschehen soll. Nachdem die nötige Unterstützung der anderen Gemeinden aus dem Bezirk nicht zugesichert werden konnte, steht auf alle Fälle fest, dass es in Zukunft kein Nassereither Hallenbad mehr geben wird. Trotzdem will man sich um eine vernünftige Nachnutzung den Kopf zerbrechen und alle Möglichkeiten sorgfältig abwägen. Ein Abriss soll nämlich als letzte Option gelten. Man wird also se-

hen, wohin hier die Reise gehen wird.

Stichwort „Reise“: Kurz vor dem Start der neuen Urlaubssaison richtet sich freilich auch wieder der Blick auf den Fernpass und die damit zusammenhängende Verkehrsbelastung für die anliegenden Gemeinden. Hier gilt es weiter Geduld zu haben, wird doch seitens des Landes an einer breiten Strategie für den Fernpass gearbeitet, die bestimmt erst in den kommenden Jahren endgültig fest stehen wird.

In der Zwischenzeit wird angestrengt daran gearbeitet, neue Arbeitsplätze zu schaffen und damit eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde zu haben.

(ulmi)



TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel

Küchen

Böden

Türen

Fenster

Stiegen

Büro: Sachsengasse 100 | 6465 Nassereith

Werkstatt: Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming

Tel: 0699 103 67 000

E-mail: info@tischlerei-dichtl.at

Web: www.tischlerei-dichtl.at



MASCHINEN
VERKAUF, SERVICE
UND VERLEIH

05265/5265
6465 Nassereith
Industriezone 6

Bauunternehmen
Vollwärmeschutz
Sandstrahltechnik
Gerüstbau & -verleih
Erdbau



Ihr Partner seit über 30 Jahren

Persönliche Beratung, Zuverlässigkeit und kompetenter Service sind seit jeher die Grundlage der KFZ Sturm GmbH in Nassereith. Seit über 30 Jahren begeistert der familiengeführte Tiroler Betrieb die Kunden mit seinen Dienstleistungen rund um **Spenglerei, Lackiererei, Reparaturen, Diagnosen und § 57a Überprüfungen** und ist ein kompetenter Ansprechpartner für Neuwagen der Marken Suzuki und Ford.

Auch ein umfangreiches Angebot an Gebrauchtfahrzeugen ist am Firmenstandort in der Industriezone Nassereith aktuell zu finden.



FORD SUZUKI ABSCHLEPPDIENST

6465 NASSEREITH | INDUSTRIEZONE 3
Tel. 05265 53 27 | Mobil: 0664 4013930 und 0676 7096139
kfz.sturm@aon.at | www.kfz-sturm.at

Nur ein Monat Pause im Jahr

Eine Nassereitherin widmet beinahe ihre ganze Freizeit dem Theater

Für Lydia Thurner bedeuten die Bretter wirklich die Welt. „Denn wer sich nicht gern bewegt, wird eher nicht zur Sportlerin“, schmunzelt die rührige Geschäftsfrau mit einem Augenzwinkern und „opfert“ gleichzeitig mit großer Leidenschaft viele, viele Stunden ihrer ganz besonderen Liebe: der Kranewitter-Bühne.

1976 als Volksbühne Nassereith gegründet, feiert das vor etwa 20 Jahren in „Franz Kranewitter Bühne“ umgetaufte Laientheater heuer 40jähriges Bestandsjubiläum. Gab man ursprünglich die Stücke, die fast ausschließlich aus der Feder des in Nassereith geborenen und aufgewachsenen Dramatikers Franz Kranewitter stammten, im Gemeindesaal zum Besten, so siedelte das gesamte Ensemble 2005 ins Gafleintal um. Seither versteht sich die *Kranewitter Bühne* als reine Freilichtbühne und begeistert dort in den Sommermonaten Jahr für Jahr unzählige Freunde besonderer Theatererlebnisse. Die in Eigenregie und dank zahlreicher helfender Hände entstandene Kulisse unter freiem Himmel, verleiht jedem Stück ein ganz spezielles Flair und macht bei jeder Inszenierung noch das sprichwörtliche Tüpfelchen auf dem i aus. Auch wenn das unvermeidbare Wetterisiko die

Anspannung vor jeder Aufführung nicht gerade schmälert.

Fast von Anbeginn, nämlich genau seit 36 Jahren, ist auch Lydia Thurner mit von der Partie - und möchte dies auch noch lange so halten. Drei Jahrzehnte war sie in unterschiedlichsten Rollen ausschließlich auf der Bühne anzutreffen, doch seit einigen Jahren hat sie außerdem als Regisseurin einen ganz neuen Blickwinkel auf das jeweilige Stück. „Früher war mir vielleicht die Selbstdarstellung schon auch wichtig, aber vermutlich macht das das Älterwerden, dass dies nicht mehr die oberste Priorität hat“, versucht die Mutter von drei Söhnen ihr längeres Zögern zu erklären. „Außerdem wurde unbedingt jemand gebraucht, da habe ich mich dann nicht mehr lange bitten lassen“, steckt sie momentan schon mitten in den Probenarbeiten zum diesjährigen Stück *Die Teufelsbraut*, eine Komödie, für die seit Februar schon zweimal pro Woche geprobt wird, damit dann am 24. Juni die Premiere gelingen möge.

Aufwand, der sich lohnt

Dass die temperamentvolle Anfang-Fünfigerin aber schon vor den ersten Proben fleißig war, kann sich ja jeder noch vorstellen. Dass aber in Jahren, in denen sie die Regie übernimmt, elf Monate



Lydia Thurner ist stolz auf „ihr“ Ensemble, das jedem Stück Leben einhaucht.
Foto: U. Millinger

Theaterarbeit zu Buche schlagen, verwundert dann doch den unwissenden Theatergast. „Als Regisseurin muss ich ja den Überblick über alles bewahren, sei es der Bühnenbau, die Anfertigung der Kostüme, Maske, Technik und Presse – und schließlich sind wir als gesamtes Ensemble sehr anspruchsvoll uns selbst gegenüber“, ist Lydia Thurner gemeinsam mit dem gesamten Team bestrebt, das bekannte hohe Niveau der Nassereither Bühne weiterhin hoch zu halten. Tja, und schließlich gilt es ja auch, neben dem Theater Beruf

und Haushalt unter einen Hut zu bringen. Betreibt sie doch ihre eigene Trafik im Herzen Nassereiths und ist regelmäßig im Lokal ihres jüngsten Sohnes, dem *Platzhirsch*, im Einsatz.

Freude vermitteln

Um für so viel Theaterengagement gerüstet zu sein, hat sie in ihrer langen Theaterkarriere schon einige Workshops, Seminare und Kurse absolviert, von denen ihr besonders ein Wochenende mit dem bekannten Kammerschauspieler Helmut Wlasak in Erinnerung geblieben ist. Immer wieder werden auch gemeinsame Sprach-, Rhetorik- oder Rollenfindungsseminare absolviert, schließlich hat das fast 20-köpfige Ensemble, das aus lauter Nassereitherinnen und Nassereithern besteht, einen hohen Level zu halten. Wenn Lydia Thurner für sich selber noch einen Wunsch erfüllt bekäme, dann wäre es eine Begegnung mit Schauspielgrößen wie Klaus Maria Brandauer oder Otto Schenk: „Denen nur ein paar Stunden zuhören dürfen und ein Quäntchen von deren Wissen anzupapfen, das wäre schon ein Traum“, ist sie aber eigentlich schon sehr zufrieden, wurde schließlich mit der Aufführung des „Jedermann“ im vergangenen Jahr schon ein Herzenswunsch Wirklichkeit. (ulmi)



Mit der Aufführung des „Jedermann“ zeigte die Kranewitter Bühne wieder einmal ganz großes Theater.

Foto: Kranewitter Bühne Nassereith

UNI Maschinenverleih in Nassereith feiert 20-jähriges Jubiläum

Oberländer Firmenkonglomerat als Komplettanbieter

Was sich auf den ersten Blick wie „Universalität“ anhört, ist im gegenständlichen Fall anders zu sehen. „UNI steht bei uns für universell“, erläutert Firmenboss Herbert Kröll, der seit wenigen Monaten auch das Amt des Nassereither Bürgermeisters bekleidet. Letzteres aber nur nebenbei erwähnt. Und damit gleich zur Sache: Ursprünglich mit Partner Christian Bauer im Jahr 1996 gegründet, übernahm der jetzige Inhaber zwei Jahre später zwar die Firmenanteile seines Partners, behielt aber gleichzeitig auch die Firmenphilosophie, die besagt, dass man nicht nur ein Maschinenverleih sein wolle. Zwar werden sämtliche Geräte, vom einhalb- bis sieben Tonnen-Bagger, alle Maschinen, die es zum Verdichten, Schremmen oder einfach ganz generell vom Fundament bis zur Fertigstellung eines Bauwerkes benötigt, auch temporär und gegen Entgelt außer Haus gegeben, daneben sind es zumindest aber auch drei andere Sparten, die eine Erwähnung verdienen.

Erwähnenswert ist etwa die angeschlossene Baufirma, welche sich auf kleinere Um- und

Zubauten spezialisiert hat. Selbstverständlich werden auch Grenzmauern oder Ähnliches zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber verwirklicht. Und sollte beim Häuslbau oder auch bei einem größeren Vorhaben ein Gerüst benötigt werden, dann ist man bei UNI ebenfalls an der richtigen Adresse.

Normalerweise hauptsächlich im Oberland mit dem Gerüstbau vertreten, schaffte es das Nassereither Unternehmen aber auch bereits bis nach London. Ebenfalls auf ein breites Auftragspektrum kann der angeschlossene Sandstrahlbetrieb verweisen. Nachdem unter anderem das Bundesdenkmalamt auf die Künste der Gurgtaler Spezialisten vertraut, sind etwa Einsätze in der Österreichischen Bundeshauptstadt keine Seltenheit. Somit ist man nicht nur beim Firmenportfolio universell, sondern auch im geografischen Sinn. Bodständig bleibt UNI allerdings bei der Frage des Firmenstandortes. Nachdem man ursprünglich in der alten Fabrik beheimatet war, kam es 2006 zu einem Neubau in der Industriezone. Hier fühlen sich auch die 12 Mitarbeiter wohl.



Erdbau



Bau



Sandstrahltechnik



Sandstrahltechnik



Gerüstbau



Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung von Ihrem Wirtschaftstreuhänder

Malaun Thomas
Steuerberater

6416 Obsteig, Holzleiten 87
Tel. 05264 / 8461, Fax 05264 / 8461-5
e-mail: thomas@malaun.at
www.malaun.at

WÜTH-HOCHENBURGER

ALLES FÜR IHRE BAUPROJEKTE

Dollinger 60 • 6464 Tarrenz • Tel. 05412-63095 • Fax DW -2485
Auweg 11 • 6511 Zams • Tel. 05442-63263 • Fax 05442-68332

Bestens beraten, wenn's ums Bauen geht. www.wuerth-hochenburger.at

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM

Umhauser Kneipphäusl war der Trendsetter

Die Wirtin Susanne Klotz wird durch Enkel Tobias Ziegler unterstützt



s' Kneipphäusl

Tauferberg 2 · 6441 Umhausen/Ötztal

Tel. +43 / 676 / 440 21 36

office @ skneipphaeusl.at · www.skneipphaeusl.at

Ganztäglich warme Küche.

Geöffnet von Dienstag bis Sonntag, Montag Ruhetag!

Lange, ehe das Ötzi-Dorf und der Badesee, geschweige denn der neue Greifvogelpark ins Leben gerufen wurden, erkannte bereits Susanne Klotz die Zeichen der Zeit. Kein Wunder, 27 Jahre lang als Pächterin in einem kleinen Gasthaus nahe des Stuibensfalls unter anderem mit dem Fehlen von öffentlichen sanitären Einrichtungen konfrontiert, regt sie an, näher an der Niederthaier Landesstraße einen Kiosk und öffentliche WCs zu errichten. Ihr Vorschlag fiel auf fruchtbaren Boden, unter anderem auch bei ihrem Mann Helmut Klotz, der zwar leider vergangenes Jahr verstorben ist, allerdings noch vor der Jahrtausendwende den Grundstein für den heutigen Betrieb legte. Als Vertreter einer namhaften Weinfirma in weitem Umkreis bekannt, ließen es sich viele seiner Kunden nicht nehmen, im damals noch kleinen Kneipphäusl einzukehren. Bei Einheimischen und Gästen war die neue Gaststätte sehr bald überaus beliebt, weshalb diese 2005 erweitert und dabei die Terrasse überdacht wurde. Den Namen erhielt der stimmige Gastbetrieb von der nahegelegenen Kneippanlage.

So sehr die Initiatorin Susanne Klotz natürlich der Verlust ihres Mannes schmerzt, so sehr darf sie sich darüber freuen, dass sie Unterstützung



aus der eigenen Familie erhalten hat. Enkel Tobias Ziegler (20), ein ausgebildeter Hotelfachmann, schwingt auch in der Küche gekonnt den Löffel, wobei ihm die Chefin Susanne mit Rat und Tat zur Seite steht.

s' Kneipphäusl ist vor allem für seine Tiroler Küche bekannt. Speziell die am Drehgrill zubereiteten Schweinshaxen erfreuen sich großer Beliebtheit.



Fotos: www.bestundpartner.com / privat

Wirtin und Initiatorin Susanne Klotz wird neuerdings von ihrem Enkel Tobias Ziegler unterstützt.

VERSICHERUNGSMAKLERIN
margreth THURNER

FRITZ salchegger
a-6460 IMST · TIROL
SCHUSTERGASSE 27
tel. 05412 / 64937 fax -44
tel. 0664 / 1171776
fs@margreth-thurner.at

neurauter*
frisch

Olympstraße 14
6430 Ötztal-Bahnhof
Tel.: +43 5266 8901 0
www.neurauter-frisch.at

Zötler Bier
natürlich, symphonisch, frisch

WEINKELLEREI INNSBRUCK
MERANER
www.meraner.at



Erfolg-reicher durch Wissen.

ÖWG

STEUERBERATUNGS-
GESELLSCHAFT MBH

STEUERBERATUNG
UMGRÜNDUNGEN
BUCHHALTUNG
LOHNVERRECHNUNG

Dorf 24

6441 Umhausen, Austria
Tel. +43 / 52 55 / 5447
Fax. +43 / 52 55 / 5447-6

www.hager-stb.at
office@hager-stb.at

„Lucky“ soll Fürstentum glücklich machen

Trainer aus Oetz betreut im vierten Jahr das Liechtensteinische Herren-Skiteam

Frommelt, Wenzel, Büchel, Weirather. Um nur einige zu nennen. Die Latte liegt hoch für den Skisport im Fürstentum Liechtenstein. Deshalb braucht es gute Trainer - die man sich aus den Oberländer Tälern holt.

Liechtenstein hat als sechstkleinster Staat der Erde gerade einmal 35.000 Einwohner. Damit zählt die konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratisch-parlamentarischer Grundlage 20.000 Köpfe weniger als der Bezirk Imst. Dessen ungeachtet kann das an Vorarlberg angrenzende Fürstentum im Skisport aber durchaus auf beachtliche Erfolge zurückblicken. Im Vergleich wahrscheinlich mit sogar größeren, als der einwohnerstärkere Bezirk im Oberland. - Das ist aus Liechtensteiner Sicht erfreulich. Klar ist aber auch, dass damit die Verantwortlichen gerne an die alten Erfolge anschließen möchten. Wer einmal Ruhm und Ehre einfahren konnte, der geht davon aus: Es kann jederzeit wieder sein. Insofern lasten auf dem gebürtigen Oetzer Lukas Keil auch einige Hoffnungen...

Lukas, den alle „Lucky“ rufen, ist begeisterter Skisportler. Von sich selbst sagt er, er sei „nicht schlecht gewesen“. Allerdings sei ihm halt auch kein nennenswerter Erfolg gelungen. Was einerseits mit ein wenig Pech zu tun haben könnte, weil er nie eine Saison richtig durchfahren habe können. Stets hätten ihn kleinere Verletzungen geplagt, erzählt er, und dann hätte es da auch noch den einen oder anderen Wickel mit den Trainern oder dem Verband gegeben. Daher brauchte es 2006 nur mehr eine weitere Verletzung, um im Alter von 17 Jahren dem eigenen Rennsport den Rücken zu kehren. - Schnee von vorgestern, und - man möchte es nicht meinen - Antrieb, um etwas besser zu machen!

Aus den Fehlern anderer lernen

„Klar war ich nach meinem Rücktritt zunächst sauer“, berichtet Keil, „relativ schnell wurde mir aber auch klar, dass ich es selbst besser machen könnte.“ Der Ski-



Foto: www.bestundpartner.com

Auch Arbeit am Computer gehört zum Tagesgeschäft eines Weltcuptrainers.

sport taue ihm, so der 27-Jährige, und es gehöre auch eine gewisse Härte dazu. Deshalb habe er sich nach dem Bundesheer, zwei Jahre als Skilehrer in der Schweiz und als Canyoning-Guide in der Heimat an seine Trainerausbildung gemacht. Nach deren Ende konnte der gebürtige Oetzer, der im Feber Papa wurde und ein Haus in Sautens baute, bereits im zarten Alter von 20 einen ersten Schützling betreuen: einen Japaner, mit dem er auch nach sechs Jahren noch immer zusammenarbeitet (weil er im

Liechtensteiner Team auf eigene Kosten mittrainieren darf) und der im Weltcup vorrangig die Kombinationen bestreitet.

Für Liechtenstein betreut *Lucky* das Herrenteam. Zusammen mit Wolfgang Auerer aus dem Pitztal ist er damit sowohl für die Weltcup- als auch Europacupauftritte verantwortlich. „Die Rahmenbedingungen sind perfekt“, sagt der Trainer, man versuche, gewissenhaft zu arbeiten, ob sich allerdings der ganz große Erfolg einstellen werde, das stehe natürlich in den

Sternen. „Wir geben jedenfalls unser Bestes.“ Potenzial sei jedenfalls vorhanden.

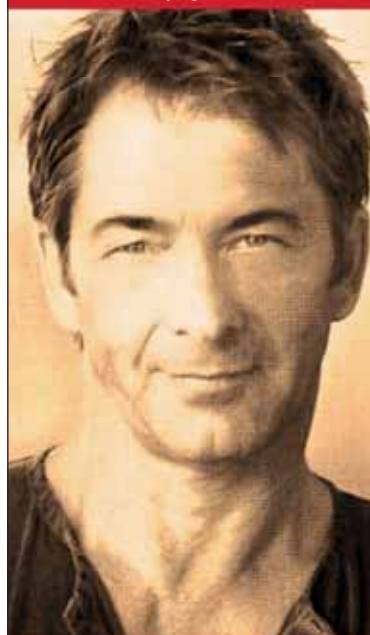
Sehen, was die Zukunft bringt

Perspektivisch möchte Lukas Keil noch ein, zwei Jahre in Liechtenstein bleiben. Wenn möglich, die Früchte des Erfolges ernten. Wenngleich der drei Monate alte Luis die Perspektiven verschiebt. „Man fragt sich schon, ob sich auf Dauer 180 Skitage und viele andere Termine ausgehen werden. Außerdem scheint der Klimawandel auch nicht gerade förderlich zu sein. Wenn es im Sommer in der Schweiz auch nicht mehr geht und im Winter immer mehr Rennen verschoben werden müssen, dann wird es sicherlich schwieriger.“ Außerdem müsse man sich eingestehen, dass man zwar von einem Ski-Weltcup redet, in Wirklichkeit aber die alpinen Nationen natürlich gezählt sind. Soweit die kritischen Gedanken zwischendurch. Über allem steht freilich noch hoch die Liebe zum Rennsport. Und sollte es im Skizirkus wirklich einmal eng werden, Personaltraining als Plan B ginge irgendwie in dieselbe Richtung.

(best)

Das Gilbert Festival 2016 findet bereits in wenigen Wochen statt!

Aufgrund der begrenzten Stückzahl der Eintritte am besten schnell entscheiden und die Tickets über die Homepage www.ikuh-schnegg.at bestellen oder direkt im Cafe-Restaurant iKuh in Imst kaufen!



GILBERT FESTIVAL 2016

Agrarzentrum West Imst – iKuh



www.ikuh-schnegg.at

09.06. Meet & Greet beim Seebua Nassereith
(Nur mit Voranmeldung)

10.06. Gilbert Unplugged & Band
präsentiert sein neues Album „Mehr noch“

11.06. Gilbert- seine größten Hits mit Band
im Vorprogramm ... DJ Alex, Bergalarm, Lindt Bennett, ...



ORF T

agrarzentrum west imst



Herr der Köpfe und Naturgeister

Der Bildhauer Christian Moschen aus Grins liebt das überdimensionale Wagnis

Vier Meter hohe mystische Figuren entlang eines Themenweges in seinem Heimatdorf. Ein riesiger stürzender Reiter am Platz vor dem Stift Wilten in Innsbruck. Das neue Portal der Antoniuskirche in St. Anton. Und dutzende Charakterköpfe als Abbildungen realer Menschen. Das sind die sichtbaren Zeichen der Lebenswelt des Künstlers Christian Moschen.

Die Heimat des Bildhauers muss ein Kraftplatz sein. Das Oberländer Sonnenplateau im Zentrum gewaltiger Bergmassive hat Christian Moschen geprägt. Nicht die Farben, sondern die Formen der archaischen, malerischen Landschaft haben es ihm angetan. Der gelernte Schlosser, der im Zivilberuf bei den Bundesbahnen Zugwagen disponiert und koordiniert, kam übers Zeichnen zum Modellieren. Der 55-jährige Vater zweier erwachsener Kinder hat seinen Hauptberuf mittlerweile auf 50 Prozent reduziert, um sich vermehrt der Kunst zu widmen. Und das mit großem Erfolg. Moschens Arbeiten sorgen längst über Tirol hinaus für Aufsehen.

Erfolgsrezept Mut

Das bürgerliche Leben als Handwerker und Ernährer einer Familie ist dem Grinner längst geglückt. Mit zunehmendem Alter nährt die Spiritualität sein Tun und Handeln. Große Denker wie Viktor Frankl, Alexander Solschenizyn, Hermann Hesse, aber auch Paracelsus beeinflussen sein Schaffen. „Ich habe erkannt, dass das mutige Scheitern wichtiger ist als das Abgesichert sein. Wir Menschen sind vergänglich und das Leben von der Geburt bis zum Sterben ein einziges Wagnis“, sagt Moschen, der vor allem durch den Tod seines Vaters seine persönliche Lebenseinstellung drastisch verändert hat: „Alles Leben ist Probleme lösen. Wir alle sind von der ersten Stunde an Transformationen ausgesetzt. Das mit Demut zu erkennen ist unser Auftrag!“

Christian Moschen ist fasziniert von der Schöpfung. Der gläubige



Christian Moschen modelliert Köpfe, deren Gesichter das Leben gezeichnet hat.

Foto: Eiter

Mensch will über Formen und Figuren Geschichten erzählen. „Jeder Körper, jeder Kopf basiert auf Millionen von Prozessen aus Muskeln, Sehnen, aber auch Nerven, Blutbahnen und Systemen, zu deren umfassender Ergründung der Mensch nicht fähig sein wird“, denkt Moschen und schöpft daraus seine Phantasie. In Grins erzählt er mit seinen mächtigen Figuren die sagenumwobene Geschichte der Albigens, jener Naturgeister, welche die Elemente Feuer, Erde, Luft und Wasser verkörpern. Und im Stift Wilten bezeugt eine stürzende Pferd-Reiter-Plastik das Leben des Heiligen Norbert, eines Gottesmannes, der sein erfülltes Leben nachdenklich reflektiert.

Textinstallationen

Eine der Spezialitäten Moschens sind die seine Skulpturen begleitenden Textinstallationen. Die bekannteste davon ist die mit dem Titel „wegelose Berglandschaften“, die er anlässlich des Jubiläums 125 Jahre Arlbergbahn am Bahnhof in Landeck gestaltet hat. Der Bildhauer, der bei Großprojekten auch gerne im Team mit anderen Künstlern zusammenarbeitet, hat sich dabei auch erstmals an das Literarische gewagt. Nicht alles, was Christian in Stein meißelt, ist modellierter Text. „Eine andere

große Leidenschaft sind bewegte Figuren, ganz speziell die Tanzen“, verrät Moschen, der neben Stein und Beton als gelernter Schlosser verstärkt das Metall zu seinem Werkstoff macht.

Eiserne Zwetschgen

Derzeit arbeitet der Grinner Künstler an einem Auftrag, der der Genussregion Stanz und Grins ein markantes äußeres Erscheinungsbild verleihen würde. „Am Kreisverkehr vor der Auffahrt in die Schnaps- und Obstgemeinden Stanz und Grins soll eine große Skulptur aus Eisen entstehen, die unsere zentrale Frucht, die Zwetschge darstellt“, berichtet Moschen, der dafür schon zahlrei-

che Modelle erstellt hat.

„Bevor ich bei meinem Freund Edgar Ruetz in dessen Schlosserwerkstatt die Endfassung zusammenschweiße, tüfte ich zu Hause in meinem Keller wochen- und manchmal monatelang herum. Denn das Werden eines Kunstwerkes ist ein Prozess. Das Gegenwärtige der Ausdruck des Vergänglichen. Und so wird es auch in Zukunft sein“, glaubt einer, der mit großer Freude lebt und sich trotzdem Sorgen macht: „Kürzlich habe ich gelesen, dass in den vergangenen 40 Jahren mehr als 50 Prozent aller Tierarten ausgestorben sind. Das relativiert jedenfalls auch die Wichtigkeit des Menschen!“ (me)



Die 4 Meter hohe stürzende Pferd-Reiter-Plastik am Platz vor dem Stift Wilten zählt zu Moschens bedeutendsten Werken.

Foto: Privat

NATUR und FREIZEIT erleben – mit allen Sinnen

Foto: Innsbruck Tourismus



In der warmen Jahreszeit stehen einem schier unendliche Möglichkeiten zum Kraft tanken in der Natur zur Verfügung, wir haben auf diesen Seiten einige Tipps zusammengestellt, wo Sie entspannt einkehren, sich beim Schwimmen sportlich betätigen oder Interessantes entdecken können.

...mehr als ein Hochseilgarten



6432 Sautens | Dorfstraße 7
Tel. 05252 20157
info@outdoor-parcours.com
www.outdoor-parcours.com



Täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Rieder Badensee

der Ausflugstipp für warme Tage

- mehrfach prämierte und ausgezeichnete Wasserqualität
- großzügig erweitertes Seerestaurant

FUN UND ACTION!

- 40 Meter lange Breitwasserrutsche
- Einzigartiger Action-Tower XXL
- Beachvolleyballplatz
- Riesiger Kinderspielplatz mit Piratenschiff, Adlerhorst, Rutschen, Klettertürmen, diverse Spieleinrichtungen für die Kleinsten

Spaß, Unterhaltung und unvergessliche Stunden für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene! Ried im Oberinntal, Tel. 05472 6403

Mehr als ein Hochseilgarten! Der Öztaler Outdoor Parcours in Sautens



Spaß und Nervenkitzel in einem bietet der Öztaler Outdoor Parcours in Sautens, der jetzt wieder seine Tore geöffnet hat. Der kombinierte Wald- und Hochseilgarten ist für Kinder ab 10 Jahren geeignet, fordert mit fünf Schwierigkeitsgraden aber auch von erfahrenen Erwachsenen ein Höchst-

maß an Geschicklichkeit ab. Die fünf verschiedenen schweren Parcours mit einer Dauer von über drei Stunden bieten insgesamt 70 Übungen, von denen die Fahrt mit dem Flying Fox über die Öztaler Ache sicher eines der Highlights ist: In 30 Metern Höhe geht es 200 Meter weit über den Fluss. Ein Erlebnis für alle, die es so richtig sausen lassen wollen...

Der Outdoor Parcours in Sautens ist leicht zu erreichen: Er befindet sich am Ortseingang auf der linken Seite. Infos unter www.outdoor-parcours.com

ANZEIGE

Nisslalm, immer aktuell

Familieneigneter Saisonauftakt bei Gries im Sulztal



Urige Alm mit uriger Wirtin: die Nisslalm, 2057 m.

Gesamteindruck: Eine der ganz wenigen ganzjährig bewirtschafteten Almen ist die urige Nisslalm ober Gries im Sulztal, sogar mit Kinderwagen erreichbar, im Winter Rodelbahn. Der breite, nie zu steile Weg ist als Mountainbike- und Berglauf(!)-Strecke von fast 5 km Länge ausgeschildert.

Gesamtgezeit: 2:45 Std.

Höhenunterschied: 481 m.

Einkehren: Nisslalm von Fam. Haller, Tel. 0676-5618561; die Wirtin ist ein Öztaler Original und kocht sehr gute Jausenstationskost; vom Gastgärtl prächtiger Blick auf den Dreitausender Schrankogel mit Schwarzenbergferner. **Start:** Vom Kreisverkehr Längenfeld

über 13 Kehren nach Gries im Sulztal, 1570 m; großer Gratis-Parkplatz mit Container-WC am Ortsende.

Wegverlauf: Auf AV-Weg 131, zuerst asphaltiert und nur leicht ansteigend, vorbei an der ziemlich neuen Anna-Maria-Kapelle, durch Wiesen zur Brücke über den Fischbach; danach gewinnt der Güterweg Richtung Sulztalalm und Amberger Hütte an Höhe; bald zweigt rechts im lockeren Wald mit zunehmender Lärchen-Dichte der Weg zur Nisslalm ab, in langgezogenen Kehren mit Aussichtsbänken 1:30 Std. zur Alm mit Maria-Schnee-Kapelle. Abstieg wie Aufstieg 1:15 Std.

Elfi Berger

Foto: Elfi Berger

Pitz Park
Wasser. Spiel. Sport. PITZTAL

PITZ PARK IN WENNS

- Naturbadeteich, 1.050 m² Wasserfläche
- 2 Sprungtürme und 1 Spielfloß
- beheiztes Kleinkinder Planschbecken
- großer Sandspielplatz
- Beachvolleyball- & Soccerplatz
- Pitz Park Cafe - Restaurant mit großer Sonnenterrasse

Öffnungszeiten Naturbadeteich: 21. bis 22. Mai und täglich ab 26. Mai bis Mitte Sept. 2016 bei Schönwetter von 9:00 bis 19:00 Uhr.
Das Pitz Park Restaurant ist täglich bei jeder Witterung geöffnet, Tel.: (05414) 87774
Kontakt: Pitz Park Naturbadeteich & Spielplatz, 6473 Wenns - Tel.: (05414) 87266

NATUR und FREIZEIT erleben – mit allen Sinnen





CAFÉ-RESTAURANT
HOTEL HUBERTUSHOF
in Lermoos

*Wir freuen uns auf Sie!
Elisabeth und Theo Zoller
mit dem Hubertushof-Team*

**Frühlingsfrisch
aufgetischt**

13. Mai - 20. Juni 2016

Der ultimative Frischekick mit Salaten, frischem Gemüse und Kräutern.

Hubertushof
Kulinarischer Kalender

Täglich von 8.00 bis 24.00 Uhr geöffnet
Warme Küche von 12.00 bis 14.00 Uhr
und von 17.30 bis 21.30 Uhr
Dienstag Ruhetag

**STEAKWOCHEN
IM HUBERTUSHOF**

26. August - 12. September 2016

Rare, medium oder well done -
Steakspezialitäten für jeden Geschmack.

**REGIONAL &
INTERNATIONAL**

24. Juni - 25. Juli 2016

Köstlichkeiten aus aller Welt,
perfekt zubereitet aus regionalen Zutaten.


& Co.

29. Juli - 22. August 2016

Nudelspezialitäten aus aller Welt.
Von Spaghetti bis Glasnudeln.


*So köstlich schmeckt
der Herbst*

16. September - 16. Oktober 2016

Wildspezialitäten, Pfifferlings-Gerichte
und herzhaftes Leckerbissen.

Sonnenterrasse mit traumhaftem Ausblick

Für Naschkatzen und Feinspitze! Genießen Sie auch unsere hausgemachten **italienischen Eisspezialitäten, Kuchen und Strudel aus der Konditorei**. Jetzt auch zum Mitnehmen.

Hotel Hubertushof e.U.
Theodor Zoller | Kirchplatz 7 | 6631 Lermoos
Gleich reservieren: 05673 2161
www.hotel-hubertushof.com | 

Fendler Alm 1970 m

Grünauer Simon
Tel. +43 (0) 0650 290 39 12
simon1986@live.at

Mit neuem Schwung und einem Rucksack voller kulinarischer Ideen hat heuer Simon Grünauer aus See die Fendler Alm auf 1.970 m Seehöhe übernommen. **Der neue Hüttenwirt lädt ab 9. Juni zu einer Einkehr in das bei Jung und Alt beliebte Ausflugsziel in Fendels ein.**

Die Fendler Alm bietet einen sagenhaften Panoramablick auf das Sonnenplateau und vom Inntal bis in die Schweiz und ist dank Sessellift leicht erreichbar: Von der Bergstation des Vierersesselliftes Sattelboden wandert man über einen liebevoll gestalteten Tierlehrpfad zur Fendler Alm. Bei traumhafter Aussicht lernt die ganze Familie anhand interessanter Tafeln die heimische Tierwelt kennen. Der Weg ist sogar für Kinderwagen geeignet.

Neuübernahme der Fendler Alm

Ab 9. Juni geöffnet!



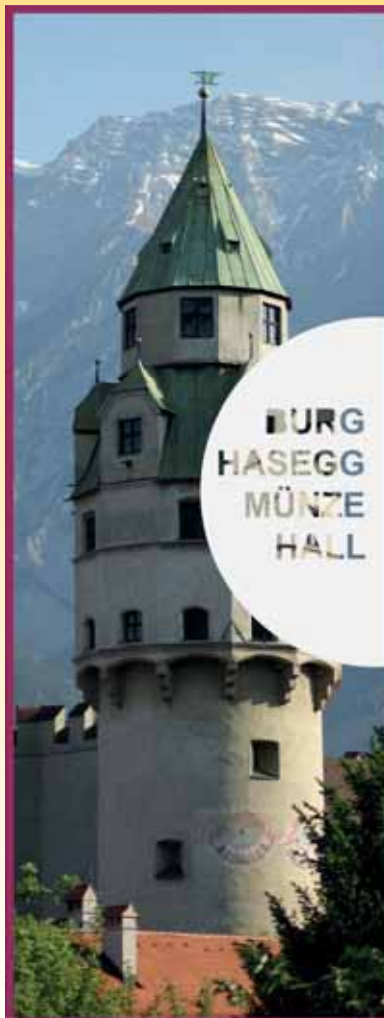


Ing.-Baller-Straße 1 • 6460 Imst
Phone: 05412/65484-0 • www.smart-systems.info





**METZGEREI
PFEIFER**
Geschmack mit Pizze



**BURG
HASEGG
MÜNZE
HALL**



**Forschen, entdecken, staunen & aufsteigen.
Erleben Sie:**

- die Geburtsstätte des Talers und des Dollars
- beeindruckende Maschinen
- eine atemberaubende Aussicht
- die Stadtarchäologie und die Turmfalken
- eigenhändige Münzprägung

Neu

Film zur Verbreitung des Talers



Burg Hasegg 6
A-6060 Hall in Tirol

T +43.5223.5855.520
info@muenze-hall.at
www.muenze-hall.at



Mit der Vorarlberg Lines Bodenseeschiffahrt 2016!

Sie suchen ein besonderes Erlebnis? Dem Alltag entfliehen, die Seele baumeln lassen, unvergessliche Momente erleben – in gemütlicher Atmosphäre und bei jedem Wetter – auf den Schiffen der Vorarlberg Lines geht das ganz von alleine.

Betreten Sie das Deck, lassen Sie sich von unserer Crew umsorgen und bestaunen Sie die scheinbar bis zum Horizont reichende Weite des Bodensees. Unser diesjähriges Programm bringt Abwechslung für jedermann ob „g'schmackige“ kulinarische Fahrten (Grillparty-Schiff, Pasta-Schiff, Japan auf dem See, uvm.), spannende Ausflugsabenteuer, preiswerte Kombiansgebote „Berg+See“, „Kultur+See“, Partystimmung auf einem der Tanzfahrten (Tropical Night-Boat, Disco-Fox, uvm.), oder eine exklusive Ausfahrt auf dem größten Passagierschiff am See dem »MS Sonnenkönigin«, oder Sonderfahrten wie die Weihnachts- und Silvesterfahrten – die Veranstaltungen sind

so vielfältig wie die bunten Segelschiffe auf dem türkis-schimmernden Wasser.

Traditionell fahren die Kursschiffe zudem bereits ab März bis Mitte Oktober 2016 mehrmals täglich ab dem Hafen Bregenz Richtung Konstanz über Lindau, Wasserburg, Nonnenhorn, Kressbronn, Langenargen, Friedrichshafen, Immenstaad, Hagnau, Meersburg und Insel Mainau. Tipp: Schnellkurs quer über den Bodensee, Non-Stop nach Meersburg zur Insel Mainau oder nach Konstanz auch in dieser Saison möglich!

Wir freuen uns, wenn wir mit Ihnen, als unsere Gäste an Bord, in alter Seemannsmanier verkünden können: „Leinen Los“ und „Schiff Ahoi“.

VL Bodenseeschiffahrt

GmbH & Co KG

Seestraße 4, A - 6900 Bregenz

Tel. +43 5574 42868

info@vorarlberg-lines.at

www.vorarlberg-lines.at ANZEIGE

SCHIFF AHOI

Kreuzfahrten auf dem Bodensee

DREILÄNDER-PANORAMAFAHRT

Zweistündige Rundfahrt mit Ufererklärung

01.05. bis 17.07. und 28.08. bis 02.10. sonntags

21.07. bis 21.08. 2016 täglich (nicht am 26.07., 02.08., 09.08.2016)

SCHIFF & RHEINBÄHNLE

Schiff und Bähnle

04.06., 18.06., 06.08., 13.08., 20.08., und 17.09.2016

CAPTAIN'S BRUNCH

Der Kapitän bittet zum Brunch

Jeden Sonntag von 22.05. bis 16.10.2016

GRILLPARTY-SCHIFF

Freitags-Sommerabendfahrt

Jeden Freitag von 24.06. bis 09.09.2016



Ein Schiff, der See und Sie.

T 0043 (0)5574 428 68

www.vorarlberg-lines.at

**VORARLBERG
LINES**

Apotheke Gottes nutzen

Schule für Kräuterkunde feiert 20-jähriges Jubiläum



Aus der üppig gedeckten Tafel der Natur bedient sich Susanne Patzleiner aus Obsteig. Foto: Eva Lechner

Als Expertin in Sachen Kräuterkunde führt Susanne Patzleiner in Obsteig seit zwanzig Jahren Interessierte in die Geheimnisse der Pflanzenwelt ein. Wie die Kräfte der Natur richtig angewandt werden, vermittelt sie in ihrer Schule und Praxis für „Heil- und Wurzelwissen“ mittels Kräuterausbildungen und schematischer Seminare.

Zu Beginn eines Seminars erzählt Susanne Patzleiner eine Begebenheit aus Kindertagen: Als sie mit ihrer Großmutter auf einer ihrer üblichen Streifzüge am Stadtrand von Innsbruck durch die Natur wanderte, betrachtete diese geraume Zeit sinnend eine Silberdistel mit den Worten: „Mei, sind die Leut' arm, die diese Schönheit nicht erkennen...“ In diesem Moment wurde der kleinen Susanne bewusst, dass es Menschen gab, die die Fülle der Schöpfung gar nicht in dem Maße wahrnahmen, wie sie selbst. – Denn Susanne Patzleiner war von Anfang an gewohnt, tagtäglich mit dem zu leben, und das zu ernten, was die Natur gab. Besagte Oma Berta war ihres Zeichens eine so genannte „Kräuterhexe“ und vertraut mit dem Wie, Wo, Was und Wofür oder Wogegen diverser Gewächse. Dieses Wissen gab sie an ihre Enkelin weiter.

Kosmos im Kleinen

Susanne Patzleiner absolvierte allerdings ein Sprachstudium und arbeitete an der Universität Innsbruck, ehe sie sich ihrer Gaben besann und

ganz der Pflanzenkunde zuwandte.

War doch deren Überlieferung infolge des medizinischen Fortschritts zeitweilig wenig beachtet, und hat erst in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. Deshalb begann die Obsteigerin auch ihre Erfahrung und das durch fundierte Ausbildungen abgerundete Wissen in Kursen und Seminaren weiterzugeben. Seit genau zwanzig Jahren bildet sie Interessierte aus halb Europa aus. Auf dem Sonnenplateau findet sich in ihrem Garten die Fülle an Wohltuendem, Wohlschmeckendem und Wohlduftendem. Wild wuchernde Kräuter feiern ein fröhliches Miteinander mit Salat und Radieschen, und entfalten eine immense Vitalität. Ihr Heim ist zu einem Kleinkosmos weiblicher Kreativität gestaltet, in dem Nutzgarten in Nachbarschaft zu Schwitzhütte und gemütlichem Grillplatz stehen. Keine Kümmerlinge vegetieren am Fensterbankl, sondern kräftiges gesundes Grün!

Das weibliche Prinzip

Hier und dort findet sich ein Heilszeichen der Schamanen. „Ich bin bodenständig und habe mit Esoterik im herkömmlichen Sinn nichts am Hut. Schamanismus ist jedoch eine logische Ergänzung zu dem was ich mache, und heißt nichts anderes, als dass alles lebendig ist und ob Stein, Kraut oder Mensch, alles in Verbindung steht. Erfahrungsgemäß wirkt sich aber dasselbe Mittel nicht bei jeder Person gleich aus. „Meinen Kursteilnehmern rate ich immer: Bitte macht es intuitiv. Bei mir gibt's auch keine fixen Rezepte. Manche Probleme behandle ich mit speziellen Räuchermischungen, durch Massagen und Körperübungen und Einreibungen – diese werden stets ganz individuell angewandt“ – informiert die Mutter zweier Söhne, die sich von den Medizinmännern der Lakota Indianer und von Roma belehren ließ. Ihre spirituelle Suche zog sich über viele Jahre und näherte sich dem Buddhismus. Täglich absolviert sie ihre *fünf Tibeter*, während sie mit Humor und viel Lebensfreude die Tinkturen, Salben und Tees mixt. Seit dem 16. Lebensjahr, als sie ein Buch über Naturkosmetik geschenkt bekam, nutzt sie die so genannte Apotheke Gottes vor der Haustüre, um mit Lust und Leidenschaft in ihrer Kräuterküche zu experimentieren. Ihr Buch „Frauenweise - Weise Frauen“, gibt Einblick in ihre Tätigkeit und behandelt die drei Säulen der Weiblichkeit, Heilung, Kreativität und Magie. Ein weiteres Buch zum Thema Wildkräuter ist bereits in Arbeit. Im Mai startet übrigens wieder die zweijährige Kräuterausbildung und mit im umfangreichen Kurs-Angebot findet sich auch Spezielles für Frauen.

Infos unter: susanne@hewu.at, www.hewu.at

(leva)

Apart Lukas

Riml Lukas

Talweg 5 | 6450 Sölden

T +43 (0)664/4377549

info@apartlukas-soelden.at

www.apartlukas-soelden.at



WILHELM FRANZELIN
Estrichverlegung

6444 Längenfeld 157

Tel. + Fax 05253 / 5370

Mobil: 0664 / 3000598

Reca
Fliesen - Steine - Öfen
Das Leben ist schön



Posch Georg GmbH & Co. KG Fabrikstraße 9 - 6450 Imst
Tel.: 05412-66888 35 info@posch.reca.at

abc fliesen
öfen • parkett

IBK/NEU-RUM

Tel. 05 12/26 41 05

Kaplanstraße 6 • 50 Meter neben Metro
oliver@abc-fliesen.at www.abc-fliesen.at



Neues Apartmenthaus in Sölden

Apart Lukas erweitert Angebot in der Ötztaler Tourismusmetropole

Seit kurzem bereichert im Söldner Ortsteil Gehörde ein neues Apartmenthaus das touristische Angebot des hinteren Ötztals: Das „Apart Lukas“ trägt den Namen seines Besitzers und bietet den Gästen der Tourismusmetropole eine geräumige Ferienwohnung für bis zu sechs Personen. Auch die Privatwohnung des Bauherrn ist in dem schmucken Apartmenthaus untergebracht. Die Ferienwohnung besticht mit ihrer funktionellen und zugleich wohnlichen Ausstattung, die den Gästen einen angenehmen Aufenthalt garantiert.

Großen Wert legte der Bauherr bei der Ausstattung auf die Pflegeleichtigkeit: Ein Vinylboden, der auch auf der Stiege verlegt wurde, und Fliesen in zeitlosen Farben kamen im Gästebereich zum Einsatz. Für wohnliches Flair sorgt außerdem die Verwendung von Arlington-Eiche, die sich vom Dekor der Küche über den Küchentisch bis zu den Türen des Apartments durchzieht.

Die im Inneren weißen Kunststoffenster sind auf der Außenseite folienbeschichtet und fügen sich daher gut in das Gesamtbild des Hauses mit der anthrazitfarbenen Eingangstür.

Das Haus entstand in KLH-Massivbauweise, wobei die Wände mit Rigips beplankt wurden. Eine moderne Ölheizung sorgt für wohlige Wärme im ganzen Haus.



Fotos: www.bestundpartner.com



Hoval

Ihr Experte für heizen, kühlen, lüften.

www.hoval.at



TISCHLEREI PRANTL

6444 LÄNGENFELD · Gewerbegebiet · Untermied 182
Tel.: 05253 53 88 · Fax 64721 · Mobil: 0676 / 30 59 359
E-mail: tischlerei-prantl@aon.at

Wir planen und fertigen nach Ihren Vorstellungen!

- X Inneneinrichtungen
- X Türen und Fenster
- X Brandschutztüren T30
- X Parkett-/Laminatböden
- X Stiegengeländer
- X Reparaturen

Immer um Ihre Wünsche bemüht!



meisterliches Handwerk

Josef Riml

JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal | T +43 5253 5050
info@tischlerei-riml.at | www.tischlerei-riml.at

Peter, der Friseur – ein Multitalent

Landecker Unternehmer hat zusammen mit seinen Geschwistern und seiner Nichte eine Styling-GmbH mit sechs Standorten aufgebaut



Was haben Musik und eine Frisur gemeinsam? Abgesehen davon, dass es bei der Herstellung beide Male meist um eine Kunst geht, finden sich im gegenständlichen Fall auch noch andere Parallelitäten.

Obwohl eigentlich Reinhard Fendrichs *I am from Austria* zu den musikalischen Highlights von Peter Sertkan zählt, ein anderes Tonstück bietet sich geradezu an, wenn man den 45-jährigen Landecker beschreiben möchte: *Peter und der Wolf*. Jenes musikalische Märchen von Sergei Prokofjew, das abseits von seiner sinfonischen Urfassung auch bereits von Campino von den *Toten Hosen* neu interpretiert wurde, steht für Dreierlei: Zum einen ist es nämlich der *Biss*, den man Peter Sertkan zuschreiben kann. Bereits als Neunjähriger als Schuhputzer unterwegs, lernte der heutige Unternehmer schnell, worauf es eigentlich bei jeder Tätigkeit ankommt. Es sind die Grundtugenden wie Fleiß und Ausdauer, aber auch die Eigenschaft, wie gerne man etwas ausübt, welche die Erfolgreichen von weniger Erfolgreichen unterscheiden. Demnach sagt er von sich selbst, dass er „unheimlich gerne arbeitet“. Lacht und präsentiert dabei seine blitzenden Zähne: „Meine Tätigkeit als Friseur macht mich auch nicht müde, weil ich meinen Job über alles liebe. Ich kann mir nichts Besseres vorstellen.

Und wenn ich noch einmal auf die Welt komme, dann wähle ich wieder denselben Beruf.“ Gibt es eigentlich ein schöneres „Eingeständnis“?

In der Familientradition

Dann bietet sich auch noch ein zweiter Vergleich an, nämlich der vom *Lernen am Modell*. So wie das Wolfsrudel das gesamte Wissen an die Welpen weitergibt, wird wohl auch das familiäre Umfeld von Peter Sertkan dafür gesorgt haben, dass der bartragende Mann mit seinem Zopf zu einem der erfolgreichsten Vertreter seiner Zunft im Oberland wurde. Was aber keine Wunder darstellt. Denn wenn be-

reits der Großvater und der Vater Friseure waren, dann ist es irgendwie naheliegend, dass auch die dritte Generation in diese Fußstapfen tritt. So wie man anderen Familien mit Rennfahrerambitionen eben nachsagt, sie hätten Benzin im Blut, dürften bei Peter Sertkan bildlich gesprochen Scheren und Kämme in den Adern kreisen.

Anführer eines Teams

Zum Dritten sieht sich Peter Sertkan, der seit 21 Jahren sein Geschäft am selben Standort in der Malserstraße führt, als *Herdentier*. Freilich brauche es einen, der das Alphamännchen markiere, er wis-

se aber, dass er ohne seine Mitarbeiter „nichts“ sei. Bescheidenheit ist eine Zier. Und die ist dem „Vollblut-Tiroler“ auch lieber, wenn die Sprache auf die P.A.Y.R.-Styling GmbH kommt, die mittlerweile auch fünf andere Salons betreibt: Drei in Wien, einen in Ischgl und demnächst auch einen in Galtür. „Wir sind ein verwandtschaftlicher Verbund“, sagt Peter Sertkan, „bei dem einer den anderen unterstützt.“ Zusammen sei man einfach stärker und könne sich auch regelmäßig austauschen. Eines der Ergebnisse: die Verwendung von Naturfarben von L'Oréal oder Kérastase-Shampoos. Natürlich werden auch traditionelle arabische Techniken wie das Augenbrauen-Zupfen mit Faden, das Feuerbrennen oder die Nassrasur gepflegt.

Lob als erstrebenswertes Gut

„Wir sind nicht billig, sondern gut“, erklärt der Landecker Unternehmer abschließend selbstbewusst. Dieses Standing hat er sich freilich erarbeitet. Von nichts kommt halt einmal nichts. Und wenn man ihn und seine Angestellten bei der Arbeit betrachtet, so stellt man fest, dass das Lob von Kunden als sehr erstrebenswert gilt. „Gott sei Dank wird Qualität bei uns im Oberland sehr geschätzt“, freut sich Peter, der Friseur, der zumindest einige positive Eigenschaften des Wolfes zu verinnerlicht haben scheint.

SALON SERTKAN
PETER
EINMAL PETER - IMMER PETER!

Malserstraße 70 · 6500 Landeck · Tel. 05442 62052
Ratschkygasse 6 · 1120 Wien · Tel. 01 8179 130
Neulerchenfelderstraße 10 · 1160 Wien · Tel. 01 4053 284
Dorfstraße 68 · 6561 Ischgl · Tel. 05444 51140

peter.sertkan@hotmail.com
www.friseursalon-peter.com

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 9 – 18 Uhr, Do: 9 – 20 Uhr, Sa: 9 – 15 Uhr, So + Mo: Geschlossen

Jerzner hat sich dem Tourismus verschrieben

Wirt und Schilehrer – Egwin Eiter als Rundumpaket für Gäste

Vom Maurer zum Schilehrer und Hotelier. – Der Lebenslauf eines Tourismuspioniers quasi nach Lehrbuch. Als Wirt des *Jerzner Hof* heißt er seit fast fünf Jahrzehnten Gäste aus aller Welt willkommen. Mit ihnen Ski zu fahren und die Berge Tirols zu erwandern, gehört für ihn zum Service dazu.

Eigentlich begann seine berufliche Laufbahn ja am Bau. Seine Tätigkeit als Maurer verschlug den Pitztaler nach Hochgurgl, wo er bei der Errichtung eines Hotels beschäftigt war. Statt während der Wintermonate „stempeln“ zu gehen, erhielt er das Angebot, einen Schilehrerkurs zu absolvieren. Sein Vater war ja anfangs nicht so begeistert, „gehen schließlich nur jene Ski fahren, die nicht arbeiten wollen“. Erstmal Feuer gefangen, ließ sich der junge Egwin aber nicht mehr von seinem eingeschlagenen Weg abbringen und hakte einen Kurs nach dem anderen ab. So hatte er dann bald alle Schilehrer-, Ski- und Bergführerprüfungen in der Tasche und war somit „promovierter“ Schilehrer und auf alles, was ihm auf zwei Brettl'n begegnen könnte, bestens vorbereitet.

Pitztal startet durch

Anfang der 60er-Jahre befand sich das Pitztal sozusagen noch im Dornröschenschlaf und die Bevölkerung kam gerade mal so über die Runden. Alt-Landeshauptmann Wallnöfers Herz schlug jedoch glücklicherweise für dieses schöne Fleckchen Erde und er beschloss, den Pitztälern mit der einen oder anderen Finanzspritze unter die Arme zu greifen. Damit kam die Wirtschaft erstmals in die Gänge und es konnten erste Investitionen getätigt werden.

Die Einheimischen ließen sich von diesem Elan gerne anstecken und freuten sich über jeden Gast, der im Pitztal seinen Urlaub verbrachte und Geld ausgab. Der damalige Jerzner Bürgermeister wusste auch von den schifahrenden Ambitionen des Egwin Eiter und bat ihn, es doch einmal mit einer Schischu-



Egwin Eiter freut seine große Familie: „Fünf Kinder und sieben Enkel – und kein schwarzes Schaf dabei!“

Foto: U. Millinger

le am Hochzeiger zu versuchen. Nach erteilter Schischulkonzession startete er mit einer Handvoll Schilehrern und bemühte sich redlich, unerfahrenen Flachländern die Kunst des Schisports näher zu bringen. Auch stieß seine Frau auf offene Ohren, als sie den Vorschlag machte, doch auf dem Acker, den er vom Vater als Versicherung für schlechte Zeiten erhalten hatte, ein kleines Gasthaus zu errichten. So begannen die bei-

den zu Beginn der Wintersaison 1968/69 mit 20 Betten und einem kleinen Restaurant und konnten damit ihren Lebensunterhalt bestreiten, ohne im Sommer wochenweise das Tal verlassen zu müssen. Der Tüchtigkeit seiner Frau hat er es auch zu verdanken, dass er den *Jerzner Hof* in besten Händen wusste und sich so seiner Schischule voll und ganz widmen konnte. Mit steigendem Bekanntheitsgrad als Urlaubsdestination

für Wintersportler stieg auch der Bedarf nach hochwertigen Gästebetten und so wurde alle vier bis fünf Jahre dazu gebaut bis die aktuelle Größe, der Vier-Sterne-Standard und Platz für 120 Gäste erreicht war. Auch seine Schischule hatte mittlerweile ein stattliches Beschäftigungsniveau erreicht und konnte zu Spitzenzeiten 80 Schilehrer und -innen, alles junge Mädchen und Burschen aus der Region, die gesamte Wintersaison beschäftigen. Insgesamt war er 30 Jahre lang Leiter der Schischule und ist nebenbei in seine Rolle als Wirt immer mehr hinein gewachsen: „Ich war von Herzen gerne Wirt und habe bis jetzt noch keinen Tag bereut“, ist der Vater von fünf Kindern immer noch durch und durch Touristiker. „Natürlich war das auch mit sehr viel Arbeit verbunden, aber wir haben den Gästen nun einmal sehr viel zu verdanken“, geht der 79-Jährige im Sommer immer noch mit den Urlaubern wandern und tut das gerne. (ulmi)

Muttertagskonzert der Blaskapelle Simmerinka

In der Trofana Tyrol in Mils fand ein Konzert der Blaskapelle *Simmerinka* statt. Viele Besucher folgten der Einladung. Auf dem Programm standen Märsche und Polkas bis hin zu modernen Werken wie „Sierra Madre“ von den Schürzenjägern. Hanspeter Pranger, Kapellmeister der Blaskapelle, konnte zufrieden bilanzieren.

1 Die Konzertbesucher Gertrud

Klotz, Isabella Huter und Vroni Weiskopf aus Roppen genossen den Abend.

2 Die Lebenshilfe Ötztal Bahnhof rückte mit ihren Betreuerinnen Jasmin Igiede und Jürgen Larcher an.

3 Georg und Waltraud Stix sangen, Georg Stix führte durch den Abend.

4 Franz Schmölzer konnte den Marsch „Sons of Brave“ dirigieren.

5 Anna und Romed Ennemoser, zwei motivierte Musikanten, die erst kürzlich geheiratet haben.

6 Der Fotograf und die Marketenderinnen der Blaskapelle Simmerinka: Lisa Leiter, Daniel Rundl und Sabrina Spielmann.



Fotos: www.bestundpartner.com

Wirt als Filmmemacher

Charly Hafele schuf Dokumentation über Leben im Kaunertal



Filmer Thomas Junker und Hotelier Charly Hafele haben ein Jahr lang 60 Menschen aus dem Kaunertal interviewt.

Foto: Copyright Thomas Junker

Er ist das, was man gemeinhin einen Tausendsassa nennt. Charly Hafele, der Wirt des Hotel Weißseespitze im Kaunertal, erschloss um die Jahrtausendwende den touristischen Markt für Behinderte. Er machte sein Haus und das Tal barrierefrei. Jetzt produzierte er einen Film mit Zeitzeugen, der Einblick in das alltägliche Leben der Menschen im alpinen Raum zeigt.

Schon sein Vater Hans Hafele war einer der Pioniere in der Gletscherregion. Er hat das größte Hotel im Tal aufgebaut. Und sogar eine eigene Kirche geschaffen. Charly hat diese Innovationskraft offenbar in den Genen. Unermüdlich kämpfte er seinerzeit um die Umsetzung seiner Idee eines Hotels für Rollstuhlfahrer. Zig Verhandlungen führten letztlich zum Erfolg. Heute zählt das Haus seiner Familie zu



Elsa Lentsch erzählt als eine von 60 Zeitzeugen im Gespräch mit Charly Hafele über „Nacht & Heint“, also gestern und heute.

Foto: Copyright Thomas Junker

den Topadressen für Behinderte, die trotz Benachteiligung ihre Freizeit sportlich und aktiv bestreiten wollen. Dafür erhielten er und sein Team zahlreiche Auszeichnungen wie den Staatspreis für Tourismus, den Goldenen Rollstuhl oder den Integrationspreis des Landes Tirol.

60 Interviews

Sein jüngstes Werk ist ein Filmdokument, das er mit seinem langjährigen Freund, dem bekannten deutschen Journalisten, Fotografen und Filmer Thomas Junker erstellt hat. Die 153-minütige Dokumentation „Ein Jahr im Kaunertal – Nacht & Heint“, entstand mittels Interviews mit mehr als 60 Zeitzeugen. Ein Jahr lang dauerten die Dreharbeiten für diesen Streifen, der über authentische Gespräche das kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in den Gemeinden Kaunertal, Kauns und Kaunerberg skizziert. Der Film lässt die Menschen im Tal ihre persönlichen Geschichten erzählen und zeigt Veranstaltungen im Jahreskalender, vom Neujahrskonzert der Musikkapelle über Ostern in der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn, die Milchwirtschaft auf den Almen bis hin zum Tourismus im Gletscherskigebiet.

270 Premierebesucher

Erst kürzlich wurde das filmische Werk im Rahmen einer Premierefeier im Hotel Weißseespitze präsentiert. Zirka 270 Gäste, darunter auch der im Kaunertal aufgewachsene Präsidentschaftskandidat Alexander Van der Bellen, füllten den Saal bis zum letzten Platz. „Die Dimension dieser unwiederbringlichen Interviews zeigt allein die traurige Tatsache, dass vier der im Film gezeigten Menschen mittlerweile bereits leider verstorben sind“, zeigt sich Bürgermeister Pepi Raich beeindruckt und gerührt.

Zeitzeugenarchiv

Aus dem bestehenden zweieinhalb Stunden Filmmaterial könnte demnächst auch eine TV-Dokumentation entstehen. Projektiert ist zudem ein audiovisuelles Zeitzeugenarchiv. Dabei sollten die insgesamt 50 Stunden dauernden Originalinterviews in digitaler Form für die Nachwelt erhalten werden. „Es handelt sich dabei um ein großes kulturelles, gesellschaftliches und historisches Erbe“, betont der Filmer Thomas Junker, der für die ARD seit vielen Jahren weltweit beeindruckende Dokumentationen für Land und Leute macht. Ein weiteres Ziel des Projektes ist die Fortführung der gefilmten Gespräche mit den Menschen im Tal. „Geplant sind vier Interviews pro Jahr“, verrät Hafele, der Initiator dieses einzigartigen Projekts. (me)



Besprechungsraum



Büro



Mitarbeiteraum



Unser Leistungsangebot:
Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Bauträger, GU, Beton- und Kieswerke, Baugrubensicherung, Spezialtiefbau, Baustoffhandel, Baumarkt

Hilti & Jehle GmbH

Gartenland 248 | Ried i. Oberinntal | T +43 5472 21930
tirol@hilti-jehle.at | www.hilti-jehle.at

KRANARBEITEN
TRANSPORTE
ERDBAU
DEPONIE
RECYCLING

Bernd Partoll

Transporte & Erdbau - Bernd Partoll GmbH
Tullenweg 31d · 6522 PRUTZ
Tel. 05472 2545 · Mobil: 0664 102 1619
mail@partoll.at

Ihr Partner in Sachen Erdbau!



Gartenerlebnis Lutz in Prutz



4-6522 Prutz, Hintergasse 4, Tel: 0650/6522000, Fax: 05472/2543
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com, www.gartenerlebnis-lutz.com

lebe deinen garten - dein erweiterter wohnraum

Öffnungszeiten:
MO-FR von 09.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr
SA von 09.00-12.00 Uhr

Nachdem der Komplettanbieter in Sachen Garten unlängst in Prutz nahe der Tankstelle einen neuen Lagerplatz in Betrieb nahm, glaubten viele Kunden, dass sich nun dort neben dem Treffpunkt für die Gestalter, den Büros und Mitarbeiter-Räumen auch der Detailverkauf befinden würde. Daher gleich zu Beginn die gute Nachricht: Dem ist nicht so: Der bisherige Standplatz direkt an der Prutzer Ortseinfahrt ist nach wie vor aktuell! Wer also auf der Suche nach einer fachkundigen Beratung und den Zutaten für eine kleine selbst vorgenommene Anpflanzung ist, der ist nach wie vor bei den sieben Damen rund um Anita Lutz an der alten Adresse richtig!

Mit dem neuen, zweiten Betriebsstandort setzt Gartenerlebnis Lutz einen weiteren Meilenstein in der Firmengeschichte. Begonnen hat diese im Jahr 2003, als Geschäfts-

führer Andreas Lutz mit einem Ein-Mitarbeiter-Betrieb startete. Mit seinem Motto, „Jeder Garten sollte einzigartig sein!“ konnte der Betrieb allerdings rasch expandieren. Heute sind alleine in der Gestaltungsabteilung 15 Mitarbeiter beschäftigt.

Weshalb Lutz jeden Garten zu einem Erlebnis macht, ist rasch erklärt: Hier kommt alles aus einer Hand. Das beginnt bei der Planung und Beratung, setzt sich über die Erdarbeiten zu den Stein- und Pflasterungsarbeiten weiter fort und endet bei der individuellen und standortgerechten Bepflanzung. Selbstverständlich gilt dieses Komplettservice auch für die Teich- und Schwimmbadgestaltung, Holz- und Metallarbeiten zur Dekoration, die Planung und der Einbau von Bewässerungsanlagen sowie laufende Service- und Pflegearbeiten ergänzen das umfangreiche Angebot.



Fotos: www.bestundpartner.com



Detailverkauf im Zentrum von Prutz.



blumi

Blumenerdenerzeugung Ges.m.b.H.

Salzweg 19 | A-5081 Niederalm
T 0043 (0) 6246 72720 | www.blumi-erden.at



stecher

HEIZUNG | SANITÄRE | LÜFTUNG

Hintergasse 8 · A-6522 Prutz · Tel.: 05472-6248



6524 Kaunertal
Vergötschen 51
TEL. 0650/3823391

**HAUSTECHNIK
KLAUS PENZ**

ELEKTRO · SANITÄR · SOLAR



Bmstr. Ing. Arnold Geiger

STATIK & TRAGWERKSPLANUNG | PLANUNG

Faggen 84/1 | A-6525 Faggen
+43676 7630065 | office@ag-statik.at

www.ag-statik.at

Wir suchen DICH!



Werde **LEHRLING** bei
Stockhammer

Wenn du Interesse an einem spannenden Beruf hast und handwerkliches Geschick mitbringst, dann bewirb dich für eine Lehre als

INSTALLATIONS- & GEBÄUDETECHNIKER

Gas-, Sanitär- & Heizungstechnik

Wir bieten jungen, fleißigen und motivierten Jugendlichen die besten Ausbildungsmöglichkeiten. Gerne kannst du bei uns die Schnupperlehre absolvieren, in der du vieles über unseren Betrieb und diesen Lehrberuf erfahren kannst.

Haben wir dich neugierig gemacht?

Dann melde dich unter der Nummer **05442-62405** bei Herrn Thomas Dobler oder bei Herrn Michael Krause.

6500 Landeck - Marktplatz 11
Tel. +43 (0) 5442 62405
office@stockhammer.biz
www.stockhammer.biz

Mädchen und Berufswahl - mehr Mut zur Technik!

Für Mädchen ist die Berufsscheidung noch vielschichtiger als für Burschen. Oft beziehen Mädchen mögliche spätere Aufgaben als Hausfrau und Mutter schon in ihren Berufswahlprozess mit ein. Immer noch werden dabei Interessen, Neigungen und Fähigkeiten zurück gestellt, um den Erwartungen der Eltern oder des gesellschaftlichen Umfeldes gerecht zu werden, oder aufgrund der manchmal vereinfachten Annahme, dass traditionelle Frauenberufe leichter mit „einer Hausfrauenrolle“ vereinbar sind.

Dabei ermöglichen oft Berufe im technischen Bereich – aufgrund der vielfältigeren Berufsmöglichkeiten und besseren Bezahlung – eine höhere persönliche Flexibilität.

Wie die Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer zeigt, entscheiden sich fast 50 % der Mädchen, die eine Lehrausbildung



Foto: Firma Thoni, Telfs

wählen, für einen der drei Lehrberufe Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau oder Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten). Und auch unter den weiteren TOP TEN Berufen der Mädchen finden sich fast ausschließlich traditionelle Frauenberufe: Restau-

rantfachfrau, Köchin, Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin, Verwaltungsassistentin, Hotel- und Gastgewerbeassistentin, Gastronomiefachfrau und Metalltechnik.

Im 21. Jahrhundert gibt es aber nicht nur 10 Berufe, sondern viel

metallBAU STARK GmbH
A-6555 Kippel Wiese 571 | Tel 05445 / 63 21 | Fax 05445 / 61 59
 www.metallbau-stark.at | office@metallbau-stark.at

**Wir bilden
Lehrlinge
aus!**

Wir suchen Lehrlinge!

Metalltechniker (m/w)

Metallbau Stark bietet Ihnen die Möglichkeit einen spannenden Lehrberuf zu erlernen. Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag in einem modernen Unternehmen mit neuesten Maschinen.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
Bewerbung an: office@metallbau-stark.at

Bezahlung laut Kollektivvertrag.

JETZT NEU – ANFERTIGUNG VON BRENNTEILEN (Lohnarbeit)

- Effektiver Arbeitsbereich 1500 x 3000mm
- Materialstärke bis zu 50mm (Alu, Stahl, Edelstahl)
- Umfangreiches Lager vorhanden (kurze Lieferzeiten)

ELEKTRO SONDEREGGER

unsere Partner

Karriere mit Lehre

Willkommen in der Welt der Technik

Elektroinstallation

Kabel-TV

Beleuchtung

KNX (Gebäudeleittechnik)

Internet

EDV-Netzwerke

Ausbildung zur Top-Fachkraft bei ELEKTRO SONDEREGGER

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann kontaktiere uns:

- Telefon: 05443/8238
- E-Mail: elektro.sonderegger@cablenet.at

Elektro Sonderegger
 Unterrain 93a
 A-6563 Galtür
 www.sonderegger.at

„MEIN FALL METALL“ dein Motto für die Zukunft, dann bist du bei uns richtig mit einer Lehre als METALLTECHNIKER!

Interesse? Dann melde dich bei:

Karin Platter 05442 / 62673-33 oder
k.platter@platter.at

Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, dem Zeugnis der 8. Schulstufe und deinem aktuellen Halbjahrszeugnis.

Nähere Informationen zu unserem Betrieb und zur Lehrstelle findest du auf unserer Webseite.



OTTO PLATTER GmbH
METALL- & ALUBAU
Hauptstraße 130, 6511 Zams
Tel. 0 54 42 / 6 26 73-0
www.metallbau-platter.at

mehr Möglichkeiten! Übrigens: Auch Burschen entscheiden sich überwiegend für wenige traditionelle Lehrberufe.

Die moderne Arbeitswelt hat für Mädchen sehr viel zu bieten! Handwerkliche und technische Berufe stellen heute keine so außergewöhnliche körperliche Belastung mehr dar wie früher. Häufig wird mit dem Computer oder mit modernen Maschinen und Geräten gearbeitet, die körperlich sehr anspruchsvollen Tätigkeiten sind meist auf ein Mini-

mum reduziert. Technische Berufe sind außerdem oft besser bezahlt und bieten viele Aufstiegschancen.

Interessierte Mädchen sollten deshalb auf jeden Fall den Mut aufbringen, sich für einen technischen Beruf zu entscheiden! Bis jetzt zeigt sich, dass nach wie vor wenige den Schritt in die so genannte männerdominierte Arbeitswelt wagen. Jene Mädchen aber, die eine Ausbildung in einem technischen Beruf absolvieren, sind meist begeistert.

Elisa Hauser gewinnt Lehrlingswettbewerb

Beim Landes-Lehrlingswettbewerb der Masseure, an dem 18 Teilnehmer aus ganz Tirol ihr Können in den Bereichen Massage, Fußpflege und Kosmetik bewiesen, holte sich **Elisa Hauser**, Lehrling im Hotel Jungbrunn in Tannheim, den Landessieg. Sie wird Tirol auch im Bundeswettbewerb vertreten. Die Jungbrunn-Chefs **Markus** und **Marcel Gutheinz** gratulieren Elisa Hauser zum Erfolg und betonten, dass im Hotel Jungbrunn die Lehrlingsausbildung einen besonderen Stellenwert einnimmt: „Mit ihrem Können und Wissen tragen unsere jungen Erwachsenen intensiv zum Wohlbefinden des Gastes bei. Neben der herkömmlichen



Ausbildung wird bei uns die Entwicklung von jungen Menschen zu starken individuellen Persönlichkeiten besonders in den Mittelpunkt gestellt. Durch die Jungbrunn Lehrlingsschule können wir all' dies unter einen Hut bringen!“, so Markus und Marcel Gutheinz.

BAU DIR DEINE KARRIERE

BEI UNS



LEHRBERUFE: MAURER/IN TIEFBAUER/IN SCHALUNGSBAUER/IN

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, dann melde dich bei:

Fröschl AG & Co KG
Bahnhofstraße 34 • 6500 Landeck
karriere@froeschl.at • 05442 / 68 480

Segnung des neuen Feuerwehrhauses Ritzenried in Jerzens

Hoher Festakt in Jerzens: Ritzenried hat sein neues Feuerwehrhaus in Betrieb genommen. Dem vorausgegangen war freilich ein langer Weg. Gab es doch bereits 2009 Diskussionen, ob der Weiler ein neues Gerätehaus erhalten sollte oder nicht. Weil der Zug Ritzenried autark bleiben konnte und die Bauarbeiten nach Wunsch verliefen, gab es bei der offiziellen Inbetriebnahme ausnahmslos zufriedene Gesichter. Der Festakt wurde musikalisch von der Musikkapelle Jerzens umrahmt und von der Schützenkom-

panie begleitet.

1 Die Fahrzeugpatin **Evelyn Schultes** mit Ehrenmitglied **Thomas Schultes** und Architekt **Alexander Eiter**, der das Feuerwehrhaus geplant hat.

2 **Thomas Götsch**, **Christian Melmer**, **Fabian Schultes** und **Alfred Rauch** bei der Segnung des neuen Gerätehauses.

3 Im Anschluss an den offiziellen Festakt wurden die Besucher bestens verköstigt. Hier im Bild **Maria Wolfahrter**, **Maria Rumml**

und **Rudolf Dobler**.

4 Besucher aus der Nachbarschaft Leins: **Alois** und **Margret Pfefferle**.

5 Die Nachbarfeuerwehr Wenns war selbstverständlich auch vor Ort: **Lukas Scheiber** und **Georg Pfefferle**.

6 Ein nettes Foto von den Markentenderinnen: **Laura Wechselberger**, **Amanda Raich** und **Anja Comptoi**.

7 Ein großes Kuchenbuffet gab es im ersten Stock. **Melanie Sturm**

und **Leni Wechselberger** fleißig bei der Arbeit.

8 Bürgermeister von Jerzens mit seiner Frau und dem Ehrenführer: **Karl Raich**, **Birgit Raich** und **Toni Beer**.

9 Ein „Schnapserl“ darf auch nicht fehlen: **Dietmar Stocker** und **Jenny Rottensteiner**.

10 Zwei bekannte Gesichter im Pitztal: **Georg Sturm** und **Adrian Reinstadler**.

11 Die Festbesucher **Gerti** und **Hannah Kirschner**.



Fotos: www.bestundpartner.com

Land Tirol dankt BibliothekarInnen

Das Land Tirol bedankte sich kürzlich bei 82 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus insgesamt 41 öffentlichen Büchereien für ihr langjähriges Engagement im Büchereiwesen, darunter auch MitarbeiterInnen aus den Bezirken Landeck und Imst. Den geladenen JubilarInnen wurde im Rahmen eines

Festaktes im Großen Saal des Landhauses von LRin Beate Palfrader eine Urkunde für ihre Verdienste überreicht. Tagtäglich engagieren sich über 1.000 ehrenamtliche BibliothekarInnen in rund 200 öffentlichen Büchereien in ganz Tirol. „Das Engagement der Freiwilligen kann nicht hoch genug ge-

schätzt werden“, anerkennt LRin Beate Palfrader die Leistungen der Geehrten. Aus dem Bezirk Landeck wurden geehrt: Claudia Scherl und Manuela Starjakob, jeweils 20 Jahre in der Bücherei Grins; Eva Wachter und Bianca Wilfer, jeweils 10 Jahre in der Bücherei Landeck Perjen. Aus dem Bezirk Imst er-

hielten die Auszeichnung: Christine Gritsch, Lotte Grüner und Petra Grüner für jeweils 10 Jahre Tätigkeit in der Bücherei Sautens; Maria Hofbauer für 10 Jahre Bücherei Imst; Ingrid Pfeifhofer und Anni Prieth für je 20 Jahre und Christa Pienz für 10 Jahre in der Bücherei im Turm in Oetz.



LRin Beate Palfrader (M.) mit Bianca Wilfer, Eva Wachter, Claudia Scherl und Manuela Starjakob aus dem Bezirk Landeck.



LRin Beate Palfrader (L.) mit Christine Gritsch, Petra Grüner, Christa Pienz und Anni Prieth aus dem Bezirk Imst.

Fotos: Land Tirol/Sax

Ihr Komplett-Ausstatter
Wir realisieren Ihre Wünsche mit unseren Ideen!

Huber Peter GMBH
Tischlerei
Qualität ist unsere Stärke!

0676-37 56 901
www.tischlerei-huber-peter.at
e-mail: info@tischlerei-huber-peter.at
4640 Imst, Gschnallenhöfe 4 • Tel.: 05412-61671 • Fax: DW 71

Beratung ■ Planung
individueller Innenausbau
Treppen ■ Küchen ■ Stuben
Sauna ■ Infrarot ■ Dampfbad
Wohn- & Schlafräume ■ Böden
Büro ■ Praxis ■ Dachbodenausbau
Türen ■ Fenster ■ Sonnenschutz

Schlafen und Wohnen mit Zirbe Tischlerei Huber - der Komplettausstatter

Damit Sie sich beim Schlafen besser erholen, werden von der Tischlerei Huber Peter Zirbenschlafzimmer in den verschiedensten Ausführungen individuell für Sie gefertigt. Hierzu wird auf Wunsch Zirbenholz mit Glas und anderen Materialien kombiniert. Der Fantasie sind fast keine Grenzen gesetzt. Auch Stuben, Saunen und Infrarotkabinen aus Zirbe können wir für Ihre Wohlfühloasen herstellen. Die Tischlerei Huber in Imst ist ein kompetenter Universalausstatter und verlässlicher Ansprechpartner in allen Bereichen des Tischlerhandwerks.

Von der Beratung über die Planung bis hin zur Fertigung werden alle Arbeiten sauber und fachmännisch ausgeführt.

Weitere Infos finden Sie unter www.tischlerei-huber-peter.at



ANZEIGE

Wohlbefinden und Gesundheit durch Zirbenholz

Das Material von Wohnungseinrichtungen hat größere Auswirkungen auf Wohlbefinden und Gesundheit als bisher angenommen. Wissenschaftlern der Forschungsgesellschaft Joanneum Research in Graz ist es gelungen, sensationelle Erkenntnisse über die Eigenschaften der Zirbe zu gewinnen. Beim Test im Labor zeigten sich signifikante Unterschiede in der Erholungsqualität zwischen einem Zirbenholzzimmer und einem identisch gestalteten Holzkorridor.

Zirbenholz bewirkt eine niedrigere Herzrate bei körperlichen und mentalen Belastungen. In den anschließenden Ruhephasen wird der vegetative Erholungsprozess beschleunigt. Wetterföhligkeit tritt im Zirbenzimmer nicht auf. Nachgewiesen ist auch die bessere Schlafqualität im Zirbenholzbett. Dazu Prof. Maximilian Moser: „Die durchschnittliche Arbeitersparnis für das Herz liegt bei 3500 Schlägen oder einer Stunde Herzarbeit pro Tag.“ Durchgeführt wurden die Untersuchungen über aufwändige Herzfrequenzmessungen an einer Reihe von Testpersonen.

Zirbenholz behindert auch die Entwicklung von Kleidermotten. Das zeigen die Ergebnisse

einer weiteren Studie. Es konnte eine signifikante Verringerung von Larvenzahlen in Zirbenversuchskistchen beobachtet werden. Die Fressaktivitäten waren dabei stark reduziert. Untersucht wurde auch die antibakterielle Wirkung von Zirbenholz über das Institut für Genetik und allgemeine Biologie der Universität Salzburg. In feuchter Umgebung ist eine deutlich höhere bakterienhemmende Wirkung von Zirbenholz im Vergleich zu anderen Holzarten zu erkennen. Getestet wurde mit dem Bakterienstamm "Escherichia coli". Bei einem Test wurde auf Buche, Ahorn und Pappel eine hohe Zahl von Bakterien festgestellt, während bei der Zirbe keine lebensfähigen Bakterien nachgewiesen wurden. Verantwortlich für die positiven Eigenschaften des Zirbenholzes ist das Pinosylvin, das in hoher Konzentration im Holz und Harz vorkommt.

Nicht zuletzt dank dieser Forschungsergebnisse greifen immer mehr Bauherren und Einrichter zur Zirbe.

Über die Internetplattform www.zirbe.info werden Eigenschaften, Anbieter und Verarbeiter von Zirbenholz sowie mögliche Naturerlebnisse präsentiert.



Foto: wikipedia/Tigerente

Luttinger - Der Infrarotspezialist aus Tirol

Jedes Stück ein Meisterwerk - unsere ergonomisch geformten Liegen, Stühle und Infrarotkabinen werden aus Zirbenholz in der eigenen Werkstatt gefertigt.

Außergewöhnliches Design für besondere Menschen. Alle Infrarotkabinen werden von uns nach Ihren speziellen Wünschen und Anforderungen angefertigt - wir finden für jede Raumsituation die geeignete Lösung. Sie haben zu wenig Platz für eine Infrarotkabine in Ihrem Haus? Wir haben die Lösung. Mit unserer neuen Outdoor-IR-Kabine entspannen sie mit wohltuender Infrarottiefenwär-



me in Ihrem eigenen Garten. Wellness in freier Natur.

Wir verwenden bei unseren Produkten ausschließlich Seibersdorf geprüfte IR-Vollspektrumstrahler mit patentiertem Konterreflektor. Unsere Lampen decken das gesamte Infrarotspektrum ab, und sind dem Sonnenlicht sehr ähnlich. Kurzwelliges Infrarot (IR-A Tiefenwärme bis 5 mm) erwärmt den Körper, auf den die Strahlung trifft, wobei die umgehende Luft nicht erwärmt wird. Die Strahler reagieren blitzschnell und sind daher für den Benutzer bequem in der Anwendung.

ANZEIGE

LUTTINGER www.zirbetherme.at

Der Infrarotspezialist aus Tirol

Tischlerei Luttinger GmbH
Schmitte 11
A-6633 Biberwier

Tel: 0043 (0)5673 2370
0043 (0)676 845 863 200
tischlerei@luttinger.eu
www.zirbetherme.at



Rund ums Dach

Spenglerei Schrötter entwickelte sich vom „Einmannbetrieb“ zur kompetenten Fachfirma

Alles begann in der Garage und in einem Kellerraum seines Vaters. Der gelernte Spengler Christian Schrötter wertete mit einfachsten Mitteln an seiner Spenglerei-Profession. In den letzten 15 Jahren ist daraus ein Fachbetrieb „rund ums Dach“ mit großer Kompetenz geworden. Umsicht und Einsatz ergaben ein florierendes Unternehmen.

Stetes Wachstum

Die „Spenglerei Schrötter“ wurde 2001 gegründet, bereits 2004 hat man sich mit der Eröffnung der neu erbauten 300 m² großen Halle im Gewerbegebiet von Weissenbach mit fünf Mitarbeitern einen großen Wunsch erfüllt und eine eigene Produktionsstätte in Betrieb genommen. Um den Wünschen der vornehmlich privaten Kundschaft gerecht zu werden, erweiterte man 2007 das Unternehmen um das Dachdeckerhandwerk. 2010 erfolgte die Erweiterung mit dem Gewerbe zur Beförderung von Gütern (Frähterei). Ein Jahr später kam das Zimmerei-Gewer-

be (Holzbau) dazu. Somit können alle professionellen Arbeiten aus einer Hand abgedeckt werden. Garant für die zufriedenstellende Ausführung sind die Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung. So arbeitet etwa der erste Lehrling immer noch im Betrieb, genauso wie ein damaliger Ferial-Praktikant, der die Arbeit am Dach dem Studium vorzog. Dass die Ausbildung von eigenem Personal Früchte trägt, beweist die Nominierung von Tizian Friedle zum Lehrling des Monats. Momentan steht bereits der 10. Lehrling in den Startlöchern.

Bauliche Expansion

Kontinuierlich wurde auch der Fuhrpark erneuert und vergrößert. Seit 2009 gehört ein Kranwagen mit einer Ausladung von 32 Metern zur Flotte. Sieben Firmenwagen und drei LKW sorgen zurzeit für alle Transporte. Das Angebot der Firma reicht von Spengler- und sämtlichen Blecharbeiten über Schwarzdeckungen und Fassadenverkleidungen bis hin zu Dachsanierungen, inklusive der

EISENKLIES
SPENGLERBEDARF
TIROL



www.frischeis.at

- ▲ Bearbeitungsservice
- ▲ Böden
- ▲ Furniere
- ▲ Holzbau
- ▲ Platten
- ▲ Schnittholz/Wertholz
- ▲ Sperrholz
- ▲ Terrassenholz
- ▲ Türen

JAF
J. u. A. FRISCHEIS

HOLZ IST UNSRE WELT



RiBaro
Rinnen - Banden - Rohre
Spenglerzubehör - Großhandels GmbH
Heber-Strasse 491 - 6020 Innsbruck
Tel. 0 51 2/20 52 52
Fax 0 51 2/20 57 57
ribaro@utanet.at, www.ribaro.at
0 66 4/250 21 22

Gf. Cimprlik Peter

Mehr im Leben
Raiffeisenbank Reutte

**Wir gratulieren
zum Unternehmen
des Monats!**
www.rbr.at



erforderlichen Zimmererarbeiten. 19 Mitarbeiter hat Christian Schrötter inzwischen in der Hauptsaison beschäftigt. Seine Kunden – großteils Private, darunter aber auch viele gewerbliche – kommen zumeist aus dem Großraum Reutte. Das Unternehmen erledigte aber auch schon Aufträge in Frankreich und in Wien. Zwischenzeitlich wurde auch der Platz im Gewerbepark Weißenbach zu eng. Daher errichtete der rührige Spenglermeister einen Zubau gegenüber der bestehenden Halle. 160 Quadratmeter Arbeits- und Produktionsfläche entstanden. Ein

rund 100 Quadratmeter großes Flugdach folgt in den nächsten Monaten. Im fünfzehnten Jahr seines Bestehens präsentiert sich die Spenglerei von Christian Schrötter in Weißenbach als modernes, innovatives und ausgesprochen flexibles Unternehmen.

Zufriedene Kunden

„Fair gewinnt“ ist der Leitspruch des Firmeninhabers. Seriöse Abrechnung, sorgfältige Ausführung und die Einhaltung aller Vereinbarungen garantieren Zufriedenheit, Handschlagqualität steht im Vordergrund.





**Geierwally
Freilichtbühne**

Die 1. Komödie
auf der Geierwally-Freilichtbühne

Der Schein trügt

**Uraufführung
9. Juli 2016
20:30 Uhr**

Ein Stück von Thomas Gassner & Bernhard Wolf
Regie: Fabian Kametz

In einer Alpengemeinde passiert das Unfassbare: Eine Dorfbewohnerin erzielt einen außerordentlichen Lottogewinn, stirbt jedoch, kurz nachdem Sie sich bei der Lotteriegesellschaft gemeldet hat, mit dem Schein in der Hand.
Nun steht die Gemeinde vor der Aufgabe, den Gewinn doch noch ins Dorf zu holen.
Mit welchen Mitteln auch immer. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend voller Missgeschicke, Neid, alter Rivalitäten und der wahren Liebe.



ORF T

kultur. **Tirol**

HYPO TIROL BANK **T**

Allgäuer
Zeitung

www.geierwally.at

**TERMINE: 15.7. | 16.7. | 22.7. | 23.7. | 29.7. | 30.7.
5.8. | 6.8. | 12.8. | 13.8. | 19.8. | 20.8. | 26.8. | 27.8.**

Zukunftsvisionen für Pettneu

Neben Ausbau des Gewerbegebietes wird auch neues Gemeindezentrum projektiert

Erst die Sicherheit, danach die Zukunftsmusik. So beschreibt Dorfchef Manfred Matt die derzeitige kommunalpolitische Arbeit seiner Gemeinde. Zuletzt wurden Bäche verbaut und ein neues Feuerwehrhaus errichtet. Jetzt wird an Innovationen gearbeitet.

Der Reihe nach: „Sowohl der Malfonbach als auch der Schnanner Bach stellten bei uns ein Bedrohungsszenario für die Bevölkerung dar. Mit der Verbauung der beiden Bäche haben wir einen wesentlichen Schritt in Richtung Sicherheit gemacht. Zum Katastrophenschutz gehört natürlich auch eine gut ausgerüstete Feuerwehr. Daher haben wir jetzt für die Wehr im Ortsteil Schnann ein neues Feuerwehrhaus gebaut, das wir heuer im September eröffnen werden. Das



Bgm. Manfred Matt – mit viel Elan in 2. Amtsperiode. Foto: @DieFotografen_Frischauf

Projekt hat zirka 800.000 Euro gekostet, die Hälfte davon erhalten wir aus öffentlichen Förderungen“, berichtet der Bürgermeister.

Kommunalsteuer steigt

Die 1500 Einwohner zählende



Das neue Feuerwehrhaus in Schnann wird im September seiner Bestimmung übergeben. Foto: Gemeinde Pettneu

Arlberger Gemeinde wirtschaftet jährlich mit einem Budget von zirka 3,5 Millionen Euro. „In Sachen Finanzen sind wir auf einem guten Weg, weil uns einige neue Unternehmen im Gewerbegebiet ein Plus an Kommunalsteuern gebracht haben“, berichtet das Dorfoberhaupt, das im Zivilberuf als Sportartikelhändler das Kaufmännische im Blut hat.

Neue Betriebe

Der 45-jährige Vater von drei Kindern zimmert intensiv an der Zukunft seiner Gemeinde. „Wir werden demnächst auch eine neue Brücke ins Gewerbegebiet bauen, um dort auf sicheren Bauplätzen weitere Betriebe anzusiedeln“, ver-

rät Matt seine Zukunftspläne.

Mehrzweckhaus

Ein klares Ziel des Dorfparlamentes von Pettneu ist die Schaffung eines zeitgemäßen Gemeindezentrums. Bürgermeister Matt dazu: „Unser Gemeindehaus ist in die Jahre gekommen. Da eine Sanierung ohnehin ansteht, projizieren wir jetzt ein multifunktionales Haus. Dabei werden auch neue Herausforderungen wie die Ganztageskinderbetreuung in unsere Überlegungen einfließen. Uns ist wichtig, die Sache gut vorzubereiten und wir haben daher bei der Planung keine Eile. Dafür soll am Schluss etwas richtig Gutes für das Dorf entstehen!“ (me)

Sozialer Wohnbau in Schnann

Zehn neue Mietwohnungen ab Oktober

Leistbares Wohnen für die Einheimischen ist ein wichtiges kommunalpolitisches Thema in der Tourismusregion Arlberg. Ein Vorzeigeprojekt in dieser Hinsicht realisiert die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Alpenländische derzeit im Pettneuer Ortsteil Schnann.

Der Bau der Wohnanlage Schnann I wurde im Juni 2015 begonnen. Die Fertigstellung und Schlüsselübergabe soll voraussichtlich heuer im Oktober erfolgen. In sonniger Lage entstehen direkt am Ortseingang von Schnann zehn Mietwohnungen mit Kaufoption sowie 18 überdachte Autoabstellplätze. Bei der Realisierung dieses Projektes hat der Bauherr alle Möglichkeiten nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz ausgeschöpft.

Die Wohnanlage beherbergt neun 3-Zimmer-Wohnungen und eine 2-Zimmer-Wohnung. Die Ausstattung des gesamten Objektes wird nach den neuesten Erkenntnissen der Technik erstellt. Dabei wird vor allem auf die Schall- und Wärmedämmung und die Einhaltung aller einschlägigen Ö-Nor-

men Wert gelegt. Das als Passivhaus ausgelegte Gebäude verfügt über ein automatisch gesteuertes Heizsystem auf Niedertemperaturbasis. Jede Wohneinheit ist mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung ausgestattet. (me)

KFZ Ladner

Service[®] plus

Die Experten für alle Automarken

Ladner Artur
Inhaber

Mobil: 0650 / 24 188 40

Meisterbetrieb

Gewerbegebiet 148 • 6574 Pettneu am Arlberg • Tel. 05447 / 200 47
Fax 05447 / 200 47 • kfz.ladner@drei.at • www.plusservice.at

Gemeindeamt sucht Untermieter

Nach Auszug von Post und Raika setzt Ortschef Harald Sieß in Strengen auf Ärzte



Der Zubau bei der Volksschule schuf in Strengen einen moderneren Kindergarten, einen Turnsaal und ein Probelokal für die Musikkapelle.

Fotos: Eiter

Ein Dorf ohne Geld. Mit dieser traurigen Realität lebt die Bevölkerung der 1200-Seelen-Gemeinde Strengen. „Nicht einmal einen Bankomaten haben wir in unserem Ort“, bedauert Bürgermeister Harald Sieß.

Die Ausdünnung des ländlichen Raumes beschäftigt den 49-jährigen im Zivilberuf als Bautechniker tätigen Strenger Ortschef bei seiner politischen Alltagsarbeit. Das Problem wird direkt im Gemeindehaus offenkundig. Sieß: „Als vor Jahren die Post abgesiedelt ist, haben wir zum Glück eine Zahnärztin gefunden, die sich bei uns eingemietet hat. Jetzt hat auch die örtliche Bank ihre Filiale geschlossen. Da wäre natürlich ein weiterer Facharzt als Untermieter eine su-

per Lösung.“

Die Gemeindearbeit beschränkt sich mit einem jährlichen Budget von 2,7 Mio. Euro vorwiegend auf die Erhaltung und den Ausbau der örtlichen Infrastruktur. „Unsere Gemeinde ist weit verzweigt und unterteilt sich in den Außer-, den Mittel- und den Innerberg. Dabei haben wir ein Straßennetz von ca. 25 km Länge zu pflegen. Dazu kommt die Herausforderung, die Wasserleitung und den Kanal im gesamten Ortsgebiet zu erhalten. Allein diese Aufgaben verschlingen einen Großteil des laufenden Haushaltes“, berichtet Sieß.

Wieder ein Gasthaus

Die Einnahmen aus Kommunalsteuern sind in der kleinen Stanzertaler Gemeinde bescheiden.



Dorfschef Harald Sieß kämpft gegen die Ausdünnung des ländlichen Raumes.

Mit der Tischlerei Ladner im Ortsteil Steig gibt es einen größeren Arbeitgeber, der Rest der Betriebe verteilt sich auf Klein- und Kleinstfirmen wie Elektriker, Schlosser, 2 Erdbeweger und einen zweiten Tischler. Der Bürgermeister hofft, dass sich der kleine Lebensmittelladen noch länger halten kann und freut sich über die Tatsache, dass nach einer kurzzeitigen Schließung der Gasthof Post unter einem neuen Besitzer wieder seine Pforten geöffnet hat und von den Gästen sehr gut angenommen wird.

Umbau der Volksschule

In den vergangenen zwei Jahren realisierte die Gemeinde im Bereich der Volksschule ein für die Größe des Ortes bedeutsames Pro-

jekt. Sieß: „Wir haben den Kindergarten auf zwei Gruppen erweitert. Beim Um- und Ausbau der Schule schafften wir einen neuen Turnsaal und ein Probelokal für die örtliche Musikkapelle. Der Vorplatz und die Außenanlage in diesem Bereich sollen demnächst neu gestaltet werden.“

Alm und Friedhof

Die nächste Zukunft der politischen Arbeit in Strengen sieht die Erweiterung der Wasserversorgung von Mittelberg, den Ausbau des Friedhofes sowie die Wegerschließung zu den beiden Gemeindealmen vor. Laut Harald Sieß sind die Bodenalm und die Alm „Dawin“ als Naherholungsgebiete der große Stolz seiner Bevölkerung. Ein Problem dabei ist aber der sinkende Viehbestand, weil in der Pendlergemeinde die Arbeit für die Nebenerwerbslandwirte zusehends schwieriger wird.

Historische Brücke

Stolz sind die Strenger auf die Erhaltung der alten Rosannabrücke aus dem Jahre 1764. „Uns ist es gelungen, mit Förderungen des Landes, des Denkmalschutzes und EU-Mitteln die historische Holzbrücke um ca. 330.000 Euro zu sanieren. Das Großartige daran ist die Tatsache, dass das Bauwerk in alter Handwerkskunst völlig ohne Eisen, ausschließlich mit Holz, der ursprünglichen Konstruktion entsprechend, saniert wurde“, sagt Sieß.

(me)

Service wird groß geschrieben bei Elektro Mair in Strengen

Als verlässlicher Partner für sämtliche Elektroarbeiten hat sich die Firma Elektro Mair in Strengen einen Namen gemacht. Bereits seit 1980 ist Walter Mair mit seinem Unternehmen im gesamten Bezirk Landeck tätig. Den Schwerpunkt bildet dabei die Installation und die Überprüfung von Elektroanlagen im privaten sowie im gastronomischen Bereich. Zusammen mit zwei Monteuren und zwei

Hilfsmonteuren werden die Arbeiten exakt, gewissenhaft und termingetreu durchgeführt. Darüber hinaus stehen der Verkauf von Elektro- bzw. Haushaltsgeräten im Vordergrund. Für Walter Mair ist es selbstverständlich, auch einen umfassenden Reparaturservice anzubieten. Dies ist insbesondere in einer Tourismusregion wie dem Stanzertal wichtig.

ANZEIGE



Elektro Mair
6571 Strengen

Kundendienst - Geräte - Installationen

Tel.: 0664 / 3827932
Fax: 05447 / 5737-5
e-mail: elektromair@speed.at

Mario-Matt-Park vor der Gemeindevilla

Flirscher Bürgermeister Roland Wechner setzt auf Neugestaltung des Dorfzentrums

Der wohl bekannteste Sohn der Arlberger Gemeinde Flirsch ist Skiweltmeister Mario Matt. Ihm zu Ehren schufen die Gemeinde und der TVB jetzt in seinem Heimatort einen eigenen Park. Dieser ziert den Vorplatz der alten Gemeindevilla, die demnächst saniert wird.

Flirsch hat sich zuletzt vor allem durch seine erfolgreichen Sportler einen Namen gemacht. Dazu gehören neben Skistar Mario Matt auch dessen Bruder Andreas, der sich als Skicrosser in der Weltspitze etabliert hat. Weitere erfolgreiche Sportler sind der Kletterer Bernd Zangerl, der in Flirsch geborene Radrennfahrer Mario Traxl und Klaudia Wolf-Erharder, die Gewinnerin des legendären Arlberger Skirennens „Weißer Rausch“. Alle diese Sportgrößen wurden jetzt auf modernen Gedenktafeln am Mario-Matt-Park verewigt.

Jugendstilvilla

Bürgermeister Roland Wechner, selbst ein begeisterter Skisportler und Radfahrer, ist stolz auf das Ambiente im Flirscher Ortskern. Der moderne neue Park mit Wasserspringbrunnen steht direkt vor der historischen und denkmalgeschützten Villa Draxl. Das den Ortskern prägende Gebäude wurde in den Jahren 1902 bis 1904 als Villa für den Besitzer der Flirscher Lodenfabrik Draxl erbaut. Im Jahre 1968 kaufte die Gemeinde das Haus und nutzt es seither als Gemeindeamt mit Bücherei und



Bürgermeister Roland Wechner setzt auf den Ausbau der örtlichen Infrastruktur.

Foto: Markus Regensburger

Hausmeisterwohnung. Die Erker und Holzveranden, die Fenster mit Klappjalousien sowie die originalen Holztäfelungen und ein alter Kachelofen sind die Schmuckstücke des Fachwerkhäuses. „Uns ist es natürlich ein großes Anliegen, dieses wertvolle Gebäude zu erhalten. Demnächst gehen wir die Sanierung der Fassade an“, berichtet der Dorfchef.

Wasser und Straßen

Neben der Gestaltung des Ortszentrums ist der Bürgermeister der Arlberger Gemeinde vor allem mit der Aufrechterhaltung und Verbesserung der örtlichen Infrastruktur beschäftigt. Die 960-Seelen-Gemeinde hat ein weitverzweigtes Straßennetz, das laufend am neuesten Stand gehalten werden muss. Wechner: „In jüngster Vergangenheit haben wir neben der Straßenerhaltung vor allem die Erneue-



Die Gemeindevilla von Flirsch soll demnächst saniert werden.

Foto: Eiter

rung der Wasserleitung vom Dorf bis Flirschberg, die Neufassung der Quelle Außerberg mit UV-Anlage sowie die Sanierung der Volksschule vorangetrieben. In der eben erst begonnenen Gemeinderatsperiode planen wir neben der Neugestaltung des Dorfplatzes sowie der Sanierung der Gemeinde-

villa auch die Erneuerung der Wasserfassung Kohlwald.“

Dorfchef Roland Wechner ist 53 Jahre alt, verheiratet mit seiner Frau Martina und Vater des achtjährigen Sohnes Jonas. Bereits seit 2004 führt er die Gemeinde als Bürgermeister und Amtsleiter.

(me)

Siegl Thomas ERDBAU

...und die Erde bewegt sich...

6571 Strengen
Grieshof 165a
Tel. 0664 / 1816014

**Bau- und Kunstschlosserei
JUEEN MARTIN**

6572 Flirsch 178 • Tel. 05447 / 5203
Fax 05447 / 5203 52 Mob. 0676 / 7001634



JÜRGEN GLÄTZLE
Wärme- u. Sanitärtechnik
 A-6600 Reutte • Schulstraße 9-11 • Tel. 05672/64 090 • Fax 05672/65370

• HEIZUNG • SANITÄR
 • SOLAR • BÄDERSANIERUNG
 WÄRMEPUMPEN- UND
 BIOWÄRME-INSTALLATEUR

Das Traumbad aus einer Hand

Vor nunmehr acht Jahren wagte Jürgen Glätzle den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete in Reutte ein Unternehmen für Wärme- und Sanitärtechnik. Gemeinsam mit zwei weiteren Mitarbeitern folgte bald die Spezialisierung auf Bädersanierungen, für die der Jungunternehmer schon vorher jahrelange Erfahrung sammeln konnte.

Der besondere Vorteil für die Kunden der Reuttener Firma liegt im Rundumservice: „Das Bad aus einer Hand ist bei uns nicht nur ein Schlagwort“, verspricht Jürgen Glätzle. „Von der Planung über die Zusammenstellung der Kosten und die Terminierung bis hin zur fachmännischen Ausführung der Arbeiten wird alles von uns organisiert und ausgeführt“, so der Bäderprofi. Es versteht sich von selbst, dass auch eine sorgfältige Endreinigung zum Leistungsumfang gehört. ANZEIGE

Der Weg zum neuen Badezimmer

Bei vielen Menschen steht ein helles, modernes, geräumiges Badezimmer ganz oben auf der Wunschliste. Die heimischen Bäderprofis sind Spezialisten, wenn es darum geht, die Wünsche der Kunden zu verwirklichen. Denn wer ein neues Badezimmer plant, dem eröffnen sich unzählige Möglichkeiten...

Allerdings sollte man sich schon vor der Planung Gedanken über seine Wünsche und Bedürfnisse machen. Schließlich soll das neue Bad die nächsten 15 bis 20 Jahre den Ansprüchen der Bewohner gerecht werden. Fehlentscheidungen sind nachträglich nur schwer zu korrigieren. Machen Sie sich am



besten eine Wunschliste: Welche Farben und Materialien wünschen Sie sich in Ihrer neuen Wellness-Oase? Wollen Sie z.B. eine Bade-

wanne oder lieber eine geräumige bodenebene Dusche? Möchten Sie einen Doppelwaschtisch? Soll ein Fernseher fürs Frühstücksfernse-



Ihr Wohlfühlbad vom Fachmann



Geschäftsführer Ingo Wucherer

Das Bad hat bedeutend an Stellenwert für die Wohnqualität gewonnen. Als Wohlfühl-oase in den eigenen vier Wänden muss es den individuellen Bedürfnissen gerecht werden. Funktionelles Kleinbad oder großflächige Wellness-oase – die Firma Wucherer hat auch für Sie die optimale Badlösung.

Durch perfekte Planung, das genaue Abstimmen von Kundenbedürfnissen und die Verwendung höchster Produktqualität vereinen unsere Bäder den Komfort, Funktionalität und unvergleichbares Design.

Das „All-inclusive Bad“ der Fa. Wucherer beinhaltet auf Wunsch folgende Arbeiten:

- Badkonzept / Badplanung
- Abbrucharbeiten / Entsorgung
- Neuinstallation der Sanitäre / Heizung / Lüftung
- Elektroarbeiten
- Estrich / Verputz
- Fliesenlegerarbeiten
- Malerarbeiten
- Endreinigung und Dekoration
- Urlaubsplanung

WUCHERER 
 Energie und Erdwärme
 Kompetenzzentrum

Erdwärme • Solar • Photovoltaik • Heizung • Sanitär • Bad • Wellness • Lüftung



Wucherer Energietechnik GmbH
 Malserstr. 84, 6500 Landeck
 Tel. +43(0)5442 62660
 Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at

hen integriert werden und eventuell eine Sitzgelegenheit? Gibt es spezielle Wünsche, weil Sie z.B. gerne zu zweit duschen oder auch den Hund baden wollen?

Bevor es ans Planen geht, zeichnet man den Raum am besten einmal auf. Das macht sichtbar, wie viel Platz vorhanden ist und, bei einer Renovierung, was einem an der alten Aufteilung gefiel und was nicht. Denken Sie auch großzügig: Ließe sich das Bad mit einem anderen Raum verbinden? Oder sollte man es verlegen?

Ein Augenmerk sollten Sie auch auf das Licht legen. Ist genügend Tageslicht vorhanden und waren Sie mit der bisherigen Lichtsituation zufrieden? Sollen die Leuchten separat zu schalten und vielleicht auch dimmbar sein, um romantische Stimmungen erzeugen zu können?

Mit diesen Vorstellungen im Gepäck lohnt sich der Besuch eines Badspezialisten in der Region. Er hält aufgrund seiner Erfahrung nicht nur eine Reihe von weiteren Ideen und Tipps für Sie parat, sondern kann auch mit konkreten

Produktvorschlägen auf Ihre Wünsche eingehen und natürlich die konkrete Planung des neuen Bades in Angriff nehmen. Viele Anbieter punkten zudem mit einer aufwändigen 3-D-Darstellung der neuen Badeinrichtung, so dass Sie sich schon vor dem Kauf einen konkreten Eindruck von der neuen Wohlfühl-Oase machen können. Erkundigen Sie sich auch über mögliche Förderungen! So wurde Ende April von der Bundesregierung der Handwerkerbonus für 2016 verlängert. Mit dem Handwerkerbonus werden 20 Prozent der Kosten für Arbeitsleistungen und Fahrtkosten (keine Materialkosten) in der Höhe von bis zu € 3.000,- netto (ohne Umsatzsteuer) gefördert. Die Förderung beträgt pro Person, Wohneinheit und Jahr max. € 600,- Das sollten Sie ausnützen. Für Menschen ab 60 Jahren gibt es im Rahmen der Tiroler Wohnbauförderung einen Zuschuss von 25 Prozent, wenn sie ihr Badezimmer altersgerecht sanieren lassen. Bis zu 3.000 Euro lassen sich auf diesem Weg lukrieren!

fliesen marmor bäder verlegung sanitärhandel



HOPRA
die Fliese
badart
das Bad

Industriezone 46, Imst
Tel: 05412-61676
mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

Badkomfort in jeder Lebensphase

Menschen jenseits der 50 stehen voll im Leben, genießen ihr Dasein und wollen nicht daran erinnert werden, dass sich dies in absehbarer Zeit ändern könnte.

Deshalb stoßen Produkte mit geriatrischem Touch eher auf Widerstand. Sie fühlen sich zu jung und zu fit, um sich für „altengerechte Produkte“ zu interessieren. Die Antwort auf dieses Lebensgefühl müssen deshalb Produkte sein, die dem Wunsch nach Gesundheitserhaltung, Fitness und Wohlbefinden entsprechen und gleichzeitig spezifische Anforderungen wie z.B. leichte Bedienbarkeit oder gute Lesbarkeit berücksichtigen, dies aber so sensibel tun, dass die Zielgruppe in ihrer gefühlten Jugendlichkeit nicht gestört, sondern gestärkt wird. Bei der Neuentwicklung legt Duravit großes Augenmerk darauf, wie der Komfort für den Benutzer gesteigert werden kann. Beispiele sind bodenebene Duschwannen oder flache Badewannen für einfacheren Einstieg bis hin zu Konsolen mit großzügigen Ablageflächen.

Haustechnik Schennach aus Ehrwald verschreibt sich seit nunmehr 49 Jahren der Planung und Realisierung von perfekt auf den Kunden abgestimmte Badezimmer und Wohlfühlöasen. Nach eingehender Beratung und Pla-

nung mittels einer 3D-Software entstehen dadurch zweckmäßige Kleinfäder, großzügige „Wellnesstempel“ in den eigenen vier Wänden, aber auch optisch ansprechende Badezimmer in der Gastronomie. Durch die Vielfalt unserer Partnerfirmen und Lieferanten können wir verlässlich Ba-

dezimmer in kürzester Zeit modernisieren und quasi „schlüsselfertig“ an die Kunden übergeben.

Auch steht Haustechnik Schennach für die Installation von innovativen Heizsystemen. Einerseits ist die Installation der Wärme-Erzeugung (Holzpellets, Hackschnitzel, Wärmepumpe

oder fossile Brennstoffe sowie Solaranlagen mit höchstem Wirkungsgrad) für geringe Heizkosten extrem wichtig, andererseits bringt erst eine perfekt auf Ihre Anforderungen abgestimmte Flächenheizung die Behaglichkeit in Ihr Traumheim. Klimadesign ist das neue Stichwort. Wir informieren Sie auch gerne über mögliche Förderungen.

ANZEIGE

Haustechnik SCHENNACH in Ehrwald
ist ihr Profi, wenn es um schöne und zweckmäßige Badezimmer geht!

Planung & Ausführung! Alters- & rollstuhlgerecht!



haustechnik schennach

heizung – sanitär
alternativenergie

www.htschennach.at

r.-spielmannstr. 17

6632 ehrwald

tel.: 05673-2123



HARREITHER
Gesundes Heizen und Kühlen
SYSTEMPARTNER

Lebensmotto sozialer Zusammenhalt

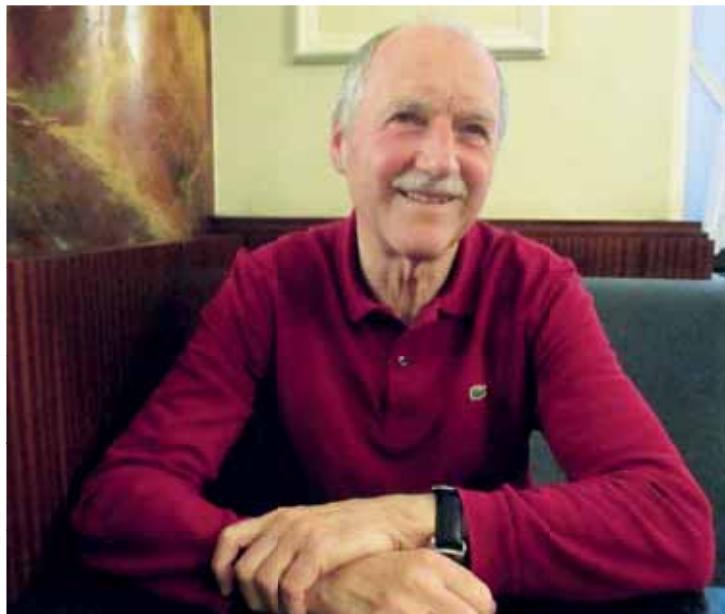
Walter Guggenberger verlässt seine Heimat, aber nicht seine Zugehörigkeit

Sie nannten ihn liebevoll „Guggi“. Und er war einer der bekanntesten und beliebtesten Politiker des Tiroler Oberlandes. Sogar Vertreter der anderen Parteien verliehen ihm das Prädikat „Sir“. Mit 68 Jahren ist Walter Guggenberger zusammen mit seiner Frau Gabriele jetzt von Landeck nach Aldrans übersiedelt. Mit Sack und Pack. Aber nicht ohne Wehmut.

„Ich wohne jetzt seit ein paar Wochen in unserer neuen Wohnung im Mittelgebirge oberhalb von Innsbruck, war aber schon zimal in Landeck“, erzählt Walter Guggenberger beinahe entschuldigend. Er sei weder geflüchtet noch fühle er sich vertrieben. „Es hat sich schlicht so ergeben. Als meine Frau nach ihrer Pensionierung als Psychotherapeutin und Psychologin ihre Praxis verkauft hat, haben wir uns entschlossen, auch unsere Wohnung zu veräußern und uns in der Nähe von Innsbruck einen Alterssitz einzurichten. Hier sind wir näher bei der Familie unseres Sohnes Bernd, der in Innsbruck als Rechtsanwalt wohnt. Und auch die Schwester meiner Frau, Carla Jarosch, hat sich mittlerweile direkt neben uns in Aldrans eine Wohnung gekauft.“

Heimat bleibt Perlen

Auch wenn Walter jetzt das Leben am Land in unmittelbarer Stadtnähe genießt, bleibt er im Herzen ein Landecker. „Genau genommen ein Perjener. Denn in diesem Stadtteil bin ich geboren. Hier hatte ich eine wunderschöne Jugend. Da bin ich in die Volksschule und ins Gymnasium gegangen. Und frönte meiner großen Leidenschaft, dem Fußball. Tausende Stunden verbrachte ich mit meinem Vater Erwin am Sportplatz, wo ich lange den Traum hatte, einmal Fußballprofi zu werden“, erzählt der studierte Jurist, der mit 26 Jahren beim damaligen Landesinvalidenamt ins Berufsleben einstieg und dort auch in Pension gegangen ist. Jahrelang war „Guggi“ der Landesleiter des heutigen Bundessozialamtes. Er leistete sogar als



Walter Guggenberger war Jahrzehnte als Politiker und Spitzenbeamter ein Sprachrohr für Behinderte und Benachteiligte.

Foto: Eiter

Rentner Überstunden. „Ich war 65 Jahre und vier Monate alt als ich die Rente antrat“, erzählt Walter.

Überzeugter Roter

Schon während seiner Jugend interessierte ihn die Politik. Geprägt von seinem Vater, der beim Arbeitsamt tätig war, und seiner Mutter, eine gelernte Schneiderin aus Wien, die in Landeck beim Modegeschäft „Graffl“ in der Malserstraße arbeitete, faszinierte ihn alsbald die Sozialdemokratie. Guggenberger, der sich als „Jünger Bruno Kreiskys“ sieht, startete als Landesvorsitzender der Jungen SPÖ eine politische Blitzkarriere. Als einer der jüngsten Parlamentarier in Österreich war er von 1983 bis 1999 im Nationalrat und danach noch bis 2003 Klubobmann der SPÖ im Tiroler Landtag.

Gelebte Bürgernähe

„Guggi“ hat im Tiroler Oberland einen neuen Politikstil etabliert. Sein Programm war die Bürgernähe. Als Nationalrat war er Behinderten- und Gesundheitssprecher, für die Tiroler aber „Unser Mann in Wien“. Guggenberger führte die Straßengespräche im Bezirk Landeck ein, wo er sich direkt in den Dörfern die Anliegen der Bevölkerung anhörte. Heute noch unvergesslich sind seine Polit-

stammtische, in deren Rahmen er Spitzenpolitiker aller Parteien nach Landeck brachte. Rund 300-mal (!) lud Guggenberger zum Politstammtisch. Diese einmalige Veranstaltungsreihe hat damals viele junge Menschen wie die späteren Kommunalpolitiker Bertl Stenico, Gerhard Reheis und Manfred Jenewein oder den jetzigen Universitätsprofessor Gerhard Mangott für Politik begeistert.

Gegen „Brunnenvergifter“

Walter Guggenberger war zeitlebens ein Mann des höflichen Umgangs und um den politischen Konsens bemüht. Seine Welt war der Verhandlungstisch und nicht der populistische Jahrmarkt der Eitelkeiten. Daher hat der überzeugte Großkoalitionär auch seine liebe Not mit den aktuellen Zuständen in der Tagespolitik. „Dass die Leute heute oft mehr das Gefühl haben, dass die Regierenden streiten statt miteinander etwas



Ein Bild aus alten Tagen: „Guggi“ als „Unser Mann in Wien“. Foto: Archiv SPÖ

weiter zu bringen, liegt an der Unsitte, den Partner schlecht zu reden“, ist „Guggi“ überzeugt, der in diesem Fall wider seiner Grundeinstellung kämpferisch meint: „Ich hasse diese Brunnenvergifter, die täglich medial die politische Stimmung aufheizen und die soziale Gerechtigkeit für ihr persönliches Machtgehabe in Frage stellen.“

Unmittelbar nach diesem Satz, der ihm kurz die Zornesröte ins Gesicht getrieben hat, entkommt Guggenberger wieder dieser für ihn typische charmante Lächler. Altersmilde spricht er über sich und seine Hobbys in der Pension: „Ein bisschen Sport. Kurzurlaube in der Wachau und in der Südsteiermark. Fußballschauen im Fernsehen und im Internet - am liebsten Barcelona und Brasilien. Und im Kaffeehaus mit alten Freunden quatschen. Am liebsten über mein Lebensthema, den sozialen Zusammenhalt!“ (me)

Geburtstag in Landeck



Kürzlich feierte in Landeck **Hildegard Hechenberger** (M.) im Kreise ihrer Lieben den 95. Geburtstag. Im Namen der Stadt gratulierte Bgm. Dr. **Wolfgang Jörg** der Jubilarin und wünschte ihr weiterhin Gesundheit und alles Gute. Auch **Hubert, Doris und Peer Hechenberger** freuten sich mit dem Geburtstagskind über das stolze Alter.

Foto: Stadtgemeinde Landeck

Kaufmann, Reporter, Sportler: Willi Sorg ist 90

Unternehmer mit „Biss“, Mitbegründer der Reuttener Kaufmannschaft, Vater des Marktfestes, Sportler und Berichterstatter, umtriebiger Organisator der verschiedensten Veranstaltungen, „Vorkriegsmodell“, gesundheitlich voll auf der Höhe – das alles sind Bezeichnungen oder treffende Attribute, die einen der bekanntesten Reuttener auszeichnen. Willi Sorg gilt als eine der schillerndsten Unternehmerpersönlichkeiten im Bezirkshauptort und hat die verschiedenen Epochen des Wirtschaftsgeschehens vom Ende des Krieges bis heute miterlebt. „Man darf einfach nicht alles als gegeben hinnehmen. Wenn etwas nicht passt, muss man etwas *unternehmen*.“ Daher kommt wohl auch der Name für einen Gewerbetreibenden und Unternehmer“, meint der hoch über Reutte am Wolfsberg wohnende rüstige „Willi“.

Tatendrang

Er hat immer aus dieser Einstellung heraus versucht, etwas Neues zu probieren, irgendetwas anzuschieben. Mit Gleichgesinnten aus der Geschäftswelt wurde etwa bei einem Stammtisch das Marktfest „angeleiert“, das sich noch heute großer Beliebtheit erfreut. Auch an der Gründung der Reuttener Kaufmannschaft hat er aktiv mitgewirkt und wurde von der Vereinigung auch zum Ehrenmitglied ernannt. Ein Beispiel seines Tatendrangs ist auch die Reaktivierung



Kann als Außerferner Original bezeichnet werden: Willi Sorg.

des „Unsinnigen“. Schon 1959 hatte der „13-er Club“ mit seinen Maskeraden für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Seine Innsbrucker Herkunft will und kann er schon infolge seines Idioms nicht verleugnen. Nach über sechzig Jahren ist der Dialekt immer noch präsent.

Nach Kriegsdienst und englischer Gefangenschaft kam der gelernte Drogist 1952 nach Reutte.

Als Geschäftsführer war er gleich erfolgreich. Die Umsätze konnten verdoppelt werden. Bei der Integration im Außerfern hat ihm der Sport geholfen. Überraschend schnell fand er sich im rauen Außerfern zu Hause. Am Anfang stand Sportkegeln und Tennis, er konnte Vereine und Infrastruktur aufbauen helfen. Zusätzlich sollte

er bald merken, dass im Außerfern in Richtung Farben und Lacke etwas fehlte – und so tat er mit dem Farbengeschäft 1955 den Schritt in die Selbstständigkeit.

Innovativ

„Im kleinen Geschäft – heute Sax-Areal – haben wir damals sogar eine eigene Marke kreiert und erzeugt. Das *Wandfix* ist damals in vielen Räumen des Außerferns zum Einsatz gekommen. Es folgten dann 1964 die Parfümerie *Heidy* im Reuttener Untermarkt, ein modernes und gut angenommenes Geschäft. Später übersiedelten wir in den Obermarkt, zuerst auf der linken und dann auf der rechten Seite. Da arbeiteten schon meine Töchter mit, Jutta als gelernte Drogeriefachfrau. Ich zog

mich mehr oder weniger aus dem Geschäft an der Front zurück und machte noch Buchhaltung und Schriftverkehr“, skizziert Sorg seinen weiteren Weg.

Dann ergab sich die Möglichkeit, bei den Außerferner Nachrichten als Berichterstatter mitzuarbeiten. Was 1987 im kleinen Rahmen begann, wuchs sich zu einem einigermaßen stressigen Fulltimejob aus. Daneben hat er aber auch bis ins hohe Alter selbst aktiv Sport betrieben. Skifahren gehörte zum Beispiel dazu. Sein Lieblingssport war allerdings Tennis. Er spielt noch heute beinahe wöchentlich ein Doppel, ohne sich natürlich dabei total zu verausgaben. Das tut ihm gut und er hofft dass er das noch lange durchziehen kann.

Hoch dekoriert

Hinter dem Computerarbeitsplatz hängen zahlreiche Urkunden aus dem Sportlerleben. Auch Auszeichnungen und Ehrungen in seinem langen Leben bleiben nicht aus. Beispiele: das Ehrenzeichen in Silber für Verdienste um den Berufsstand vom Bundesgremium Parfümerie, die Silberne Ehrenmedaille für Verdienste um die Gewerbliche Wirtschaft von der Kammer, Ehrenmitglied der Reuttener Kaufmannschaft, die Silberne Ehrennadel der Sektion Handel, das Ehrenzeichen des SV Reutte und die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

(heni)

Wein-Event mit 350 Gästen im Hotel Post in Lermoos

Bereits zum dritten Mal fand heuer der Frühlings-Weinevent im Hotel Post in Lermoos statt. Angelika und Franz Dengg luden – gemeinsam mit Direktor und Dipl.-Sommelier Markus Saletz – zum Gipfeltreffen der Weingenieße. Unter dem Motto „Good

friends, good wine, good times“ präsentierten zehn Winzer aus Österreich und dem französischen Bordeaux Köstlichkeiten in Rot, Weiß und pinkelnd. Mehr als 350 Gäste verkosteten die edlen Tropfen und ließen sich anschließend mit einem Post-Gour-

metmenü verwöhnen.

Das seit über 450 Jahren familiengeführte Hotel Post Lermoos inmitten der Tiroler Zugspitz Arena verwöhnt seine Gäste mit prämierter internationaler Gourmetküche, die durch Produkte aus eigener Landwirtschaft und

der Umgebung saisonale Genuss-Akzente setzt. Die Feinschmecker-Guides à la carte Österreich und Falstaff reihen die Post Gourmet Stube und den Weinkeller, mit knapp 1000 exzellenten Weinen, zu den besten Österreichs und Tirols.



Familie Angelika und Franz Dengg mit Markus Saletz & Winzerfreunden.

Foto: Hotel Post

Motorradunfall sorgte für besonderes Konzept

Ehepaar aus Sautens richtete alles nach seinen speziellen Bedürfnissen



„Wir haben es leider nicht mehr ins Café geschafft.“ So umschreibt Helmut Rück jenen Motorradunfall, den er und seine Frau im August 2010 nahe der Brennergrenze erlitten haben. Der Crash hatte aber nicht nur körperliche Folgen, sondern bestimmte auch das Bauen der Familie: Denn wenn man gehandicapt ist, braucht es ganz besondere Überlegungen.

„Ein einfaches Beispiel“, sagt der Sautner, „wenn ich vor der Eingangstüre im Winter Schnee

schöpfe, dann darf das Mäuerchen gerade so hoch sein, dass ich mit der Schaufel das zusammengeschobene Weiß mit einem Arm auflegen und mit einem Fußstoß auf die darunter liegende Wiese befördern kann.“ Helmut und seine Gattin Benedikta, die ebenfalls vom Unfall gezeichnet ist, müssen Probleme lösen, die andere nicht kennen. Aber irgendwie hat sich bei beiden längst herauskristallisiert, dass sie einzig und allein der Blick nach vorne weiter bringt. Und irgendwie hätten sie sogar Glück im Unglück gehabt, damals, sagen sie.

Schließlich hätte alles sogar noch schlimmer kommen können. Klar, einen gelähmten Arm und einige andere körperliche Probleme zu haben, das sei nicht einfach, aber angesichts eines Jahres in diversen Kliniken und Reha-Einrichtungen müsse man froh sein, wenigstens wieder das Gehen gelernt zu haben. Helmut drastisch: „Ich hatte damals so viele Nirosta-Fixatoren am Körper, dass das Ganze unserem Geländer auf der Gartenmauer glich.“

Vor dem Unfall hatte das Ehepaar 14 Jahre lang eine Eigentumswoh-

nung gehabt. Als Maisonette ausgeführt, entpuppte sich diese anschließend freilich „als Horror“. Gleich doch gerade das Erreichen des Schlafzimmers im 2. Stock einer Mammutaufgabe. Was also tun? Rücks fassten nach Monaten des Nachdenkens neuen Mut und entschieden sich für einen Neubau. Gerade der Kinder wegen, die natürlich an ihrem Freundeskreis hingen, entschied man sich wieder für Sautens.

Viel Glück

Über die mehr als geglückte Bau-



Alu-Holz • Alu-Kunststoff • Kunststoff • Holz

SCHUCHTER

Das Fenster.

Tel. 05412 / 66810

www.schuchter-fenster.at

Haustüren • Alu-Haustüren • Sonnenschutz • usw...



Die Küche des Hauses und der Essbereich sind offen gestaltet. Ein Ofen sorgt für behagliche Wärme.



In den Wohn- und Schlafräumen entschieden sich die Bauherren für einen Holzboden.



phase können Rücks auch heute nur staunen. Alles begann beim Grundkauf, bei dem es der Zufall so wollte, dass zwei Parzellen zu einer 1.100 Quadratmeter großen vereinigt werden konnten. „Das bietet unseren Kindern, die derzeit im Unterstock wohnen, die Möglichkeit, später selbst ein Haus zu bauen. Gerade angesichts unseres Gesundheitszustandes und der damit verbundenen ungewissen Zukunft ein beruhigendes Gefühl“, erzählen die Hausbesitzer.

Auch bei den Planungsarbeiten war den Bauherren das Glück

hold. Zunächst noch in einigen Selbstversuchen mehr oder weniger kläglich gescheitert, wendete sich das Blatt, als Jochen Leiter von Giroplan das Heft in die Hand nahm. Aber nicht nur die Art und Weise der Ausführung, sondern auch die Geschwindigkeit verblüffte die Auftraggeber. „Wir konnten den Grund im Juli 2014 erwerben und bereits im Oktober gab es die Bauverhandlung.“

Danach überschlugen sich geradezu die Ereignisse. Waren doch ursprünglich für dasselbe Jahr lediglich der Aushub und Keller ge-

plant, so ließ der milde Herbst und Frühwinter den gesamten Rohbau zu. Und so konnte, weil ein paar gute Geister, etwa in Form eines immer beratend zur Seite stehenden guten Nachbarn oder der Zimmerei Leitner, welche den Dachstuhl in Windeseile fertigte, alles winterfest gemacht werden, ehe es erst nach wochenlang trockener Witterung wieder einmal richtig zu regnen begann.

„Watscheneinfach“

Bei der Konzeption ihrer neuen Bleibe setzte die Familie Rück auf

Barrierefreiheit und Ebenerdigkeit. So sind etwa auch Holzschupfe und Garage ebenerdig direkt neben dem Eingang angeordnet. Breite Türen und ebensolche Durchgangsflächen sollten für einen später möglichen Einsatz eines Rollators oder Rollstuhls kein Hindernis darstellen. Auch ein höher gestelltes Bett sowie in einer Art Schrank versteckte und ebenfalls erhöhte Wasch- und Trockmaschine gehen in Richtung leichter Handhabe. „Wir haben die Arbeitsabläufe so watscheneinfach wie nur irgendwie möglich ver-

EISENKIES
TORTECHNIK
... da staunt die Zukunft!

Tortechnik
Technischer Service
Brandschutz

KOMPLETTE TORLÖSUNGEN | BERATUNG | VERKAUF | MONTAGE

EISENKIES GmbH & Co KG | Schöglstraße 55 | A 6050 Hall | T. | T +43(0)5223 510
Fax DW 30 | tortechnik@eisenkies.at | www.eisenkies.at

GIRO-PLAN
ING. JOACHIM LEITER

A-6433 OETZ · EBENE 33
www.giro-plan.at · jochen@giro-plan.at
Mobil: 0 676 / 76 11 367

sucht zu gestalten. Auch haben wir bei Farb- und Materialwahl nicht viel abgewechselt, sondern von vorne bis hinten durchgezogen.“ Grundsätzlich seien sie „sehr froh“, betonen die stolzen Hausbesitzer, „dass ausschließlich mit einheimischen Firmen gearbeitet wurde und dass trotz der überaus schnellen Herstellung des Rohbaus keine Fehler passiert sind.“ (best)



www.gebaeude technik.co.at

Installationen Alfred Thaler Tel. 0664-2052 199

Vorsprung durch Verlässlichkeit & Qualität



Ein attraktives Detail im Badezimmer ist die barrierefreie Dusche.



Im Technikraum ist alles funktionell angeordnet.

Biomasse-Heizwerk hat „Feuerprobe“ bestanden

Jährlich werden in St. Christoph 675.000 Liter Heizöl eingespart

Vollkommen neue Wege in der Erzeugung von Heizenergie hat St. Christoph eingeschlagen: Vor kurzem ging dort ein Biomasse-Heizwerk in Betrieb, das den Wärmebedarf des gesamten Ortes zu 92 Prozent deckt. Da die Anlage mit einer hochmodernen Rauchgasreinigung ausgestattet ist, gilt sie als ökologisches Vorzeigeprojekt.

Die Biomasse-Anlage im Bereich des Tagesparkplatzes östlich der Heinrich-Findelkind-Galerie von St. Christoph versorgt derzeit insgesamt 17 Kunden und verfügt über eine Anschlussleistung von 3.250 Kilowatt. „Damit ist es möglich, den gesamten Wärmebedarf des St. Antoner Ortsteiles zu decken“, unterstreicht Marcel Strolz, der zusammen mit Florian

Werner und Peppi Haueis das Führungstrio der neuen Fernwärmegesellschaft bildet, den Wert der neuen Einrichtung. Die ersten Monate hätten gezeigt, so Strolz, dass die Anlage perfekt arbeitet und die Anforderungen optimal erfüllt.

Durch die Einsparung von insgesamt 675.000 Litern Heizöl soll es gelingen, jährlich etwa 2.100 Tonnen CO₂ einzusparen. Außerdem ist man durch die Ver-

wendung von regenerativem Brennstoff - pro Jahr werden etwa 9.000 Schüttraummeter Hackgut verfeuert - unabhängig von der künftigen Ölpreisentwicklung. „Der Preis für fossile Energie wird sicher wieder steigen, wodurch deutliche Einsparungen zu erwarten sind“, bekräftigt Florian Werner die Entscheidung.

Geplant wurde das rund vier Millionen Euro teure Heizwerk vom Architekturbüro Hermann Kauf-

mann ZT GmbH. Für die Planung der Technik inklusive Fernwärmenetz zeichnet die Alpine Ibx Consulting GmbH. von Marcel Strolz verantwortlich, ebenso für die Gesamtprojektleitung. Eigentümer der Betreiber-gesellschaft sind zu 51 Prozent St. Christopher Unternehmen; die weiteren Anteile entfallen auf die Gemeinde St. Anton, die Arlberg Alpe und einige Lecher Unternehmer.



RUEF

BAU.TRANSPORT

www.ruefbau.com



E-G-I-P GmbH

Elektro-, Gebäude-, Industrietechnik, Photovoltaik

Siebending 22a, A-9433 St. Andrä
Tel. 04358-55202-34, Mobil: 0676-9080027
e-mail: office@egip.at, www.egip.at

Imster Komiteemitglied verabschiedet

Sieben Jahre, von 2009 bis 2016, stand Stefan Jäger „Bäldau“ als Säckelmeister der Imster Labartruppe vor – eine intensive Zeit, in der immerhin dreimal ein Schemenlaufen (2009, 2012, 2016) und zweimal eine Buabefäsnacht (2011 und 2014) abgehalten wurden.

Nachdem der langgediente Fasnachtler vor dem letzten Schemenlaufen seine Tätigkeit als Labara-Säckelmeister niedergelegt hatte und am Dreikönigstag Beppo Eisenbeutel zu seinem Nachfolger gewählt worden war, erfolgte vor kurzem im Haus der Fas-

nacht die offizielle Verabschiedung von Stefan Baldauf durch das Fasnachttskomitee.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm vom Komitee eine Radierung von Andreas Weißenbach überreicht. Sie stellt einen Wifligsackner in Aktion dar und erinnert an die „Vor-Labarzeit“ Stefans. „Die typische Karriere eines Fasnachtlers beginnt mit der Hexenmusig. Dann war ich lange Wiflig, bevor es mich zur Labara verschlagen hat. Deshalb freut mich dieses Bild ganz besonders!“, so Stefan in seinen Dankesworten.



v.l.n.r. **Stefan Jäger** „Bäldau“, Hexenmutter **Bernhard Gritsch**, Obmann **Uli Gstrein**, Obmann-Stv. **Manfred Waltner**.

Wohnen nach Maß!



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung:

HTL-Absolvent/in Möbelbau/Tischlerei oder Tischlermeister/in

Zu Ihren Aufgaben zählen:

Planung, Arbeitsvorbereitung, Montagevorbereitung und CNC-Bearbeitung.
Ihr Profil: CNC-Kenntnisse, gute EDV-Anwendungskenntnisse (Excel, AutoCAD), selbstständiges Arbeiten

Tischler/in Einsatzgebiet in der Produktion und Montage

Ihr Profil:

Abgeschlossene Ausbildung zum Tischler mit einschlägiger Berufserfahrung. Selbstständiges und strukturiertes Arbeiten

Lehrlinge als Tischler/in und Tischlertechniker/in

Bezahlung für obige Stellen nach KV (Bereitschaft zur Überzahlung)

Bewerbung an:

Tischlerei Erhart Gewerbepark 1, 6534 Serfaus
Tel. 0664 35 87 914, tischlerei@te-serfaus.at



Imster HTL in einem weiteren Schritt saniert

Der jeweilige Bauleiter an der Imster HTL ist nicht zu beneiden. Einen langfristigen Sanierungsplan gibt es nicht und nachdem die Zusagen des Bundes mit großer Regelmäßigkeit eher spät eintreffen, gilt es stets mit Bedacht und einem Schuss Improvisation Erhaltungsmaßnahmen einzuleiten. Davon kündigt auch eine Liste der vergangenen 15 Jahre, in welcher sage und schreibe gut 40 kleinere und größere Bauvorhaben festgehalten sind. Heuer konnte der Turnsaal umgestaltet werden, einige Klassenräume erneuert und vor allem die Fassade renoviert werden. So wie sich der Unterricht verändert hat, Stichwort Einsatz der elektroni-

schen Medien, steigen auch die Anforderungen an Stromanschlüssen, Beleuchtung, Lüftung und Akustik. Zeichentische gehören somit auch der Vergangenheit an. Zusätzlich erzwingt die Zentralmatura bauliche Voraussetzungen samt Elektro, EDV und Blitzschutz. Aktuell wurden rund 450.000 Euro investiert, die Fertigstellung der geplanten Arbeiten würde weitere 100.000 Euro erfordern.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

**BEKLEIDUNG • BIKEWEAR • KINDERSCHUHE
SCHLAFSÄCKE • ZELTE • BRILLEN u.v.m.**



ALLES 1/2 PREIS*

DER Sport-Markt®

* ausgenommen Artikel der Marke TIGER

FÜSSEN, Schäfflerstr. 17 • Mo.- Sa. 9.00 - 19.00 Uhr



VAUDE



Reebok



Mit 230m Zipline
Ferien-Action mit In- und Outdoorparkours



- für Erwachsene und Kinder • Kinder klettern selbstständig
- ab 1,30m Körpergröße • Mo. bis Sa. von 8.30 - 19.00 Uhr

**HOCHSEILGARTEN FÜSSEN
im VAUDE-Fabrikverkauf**

www.hochseilgarten-fuessen.de • Tel. 08362 - 300 4220
Füssen, Schäfflerstr. 19b, 1km von der Autobahnausfahrt Füssen

Klettern GRATIS

HOCHSEILGARTEN
im VAUDE-Fabrikverkauf

Mit diesem Coupon erhalten Sie bei
einem Einkauf ab 50,- € einen
Klettergutschein geschenkt.

Gutschein gültig bis 04.06.2016; IP